

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

43 (27.1.1916) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten geleseene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzig, Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, das Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Kinderspaßer, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:
Stitel- und Sammler-Adressen: nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pf., und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pf., monatlich frei ins Haus geliefert: vierteljährlich M. 2.40, halbjährlich M. 4.50, jährlich M. 8.50, durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.72.
Beitragende Nummern 5 Pf., größere Nummern 10 Pf.

Anzeigen:
Die Kolonialeile 25 Pf., die Reklamazeile 70 Pf., Reklamen an 1. Stelle 1 Pf. p. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Abat, her bei Nichterhaltung des Beites, bei erdlichen Verträgen und bei sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 43.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Donnerstag den 27. Januar 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

32. Jahrgang.

Zum Geburtstag des Kaisers.

* Karlsruhe, 27. Jan.

Grüß Dir, Führer des eisernen Deutschlands, zu dem Tage, der einst dem Volke Dich gab, das zu Dir aufschaut in freudigstem Vertrauen. Heil Kaiser Wilhelm!

Auf der Scheitellinie des Krieges, darin um der Deutschen Sein und Werden Gottes gemaltige Würfel rollen, findet Dich und Mitdeutschland die geweihte Stunde in demütig-dankbarer Rückschau, in gläubig-stolzer Zuversicht.

Führer des deutschen Friedens, auserwählt zum Führer des deutschen Krieges!

Einmal schon umdonnerten die ehernen Stimmen des gigantischen Kampfes Dein kaiserlich Heerlager, als die Gloden der deutschen Heimat Dir auf hoffenden Schwingen die herzogborenen Wünsche und Grüße des Vaterlandes zu diesem Tage ins ferne Maastal trugen. Siegesjauchend gab die Champagne im heißen Ringen der Winterschlacht dem neu begonnenen Lebensjahr ihr verheißungsvolles Siegel, und wenige Wochen nur — und auf Majorens weiten Ebenen blühte des Offens Macht in nie mehr verwundenen Schlägen das wilde Begehren, deutsche Lande in Feuer und Blut zu tauchen.

Wieder steigt der kaiserliche Tag herauf.

Eisen und fest blieb der Wall, der, mitten im Feindesland, drügend gen Westen und Osten, die gewaltige Festung Deutschland umgürtet. Hunderttausende anstürmender Feinde brachen zusammen an den lebendigen deutschen Mauern. Und alle Arglist der Feinde: durch Seezwang und Willkür sich als neue verräterische Bundesgenossen Hunger und Not zu gefallen, Deutschland im Innern die Kraft zu nehmen und den trostigen Mut, — sie zerschelte am deutschen Willen daheim, der nicht minder eisern sein mag, als der unsrer Streiter im Feld.

Ein eisernes Deutschland drinnen und draußen, und Du sein Führer, sein lebensstarkes Symbol!

Wann sah die Welt solch großes Gesehehen wie in den Monden, die Dein jüngstes Lebensjahr füllten! In Kurland und Litland drangen ungestüm Deutschlands Kämpfer bis zur Düna hin; Feilung um Feilung sank in Polen darnieder, bis Marzhan selbst und das ganze Land in Deinen und Deiner Heere tapferen Händen war; von den winterlich starrenden Karpathen jagten wir den Feind in furchtbarem Ringen bis weit zurück hinter ferne Grenzen; über die breite Donau stiegen Deine Heerhöcker, wie in einem neuen Gotenzug, auf den rätselhaften Balkan vor, und an der Seite treuer Bundesgenossen brachten Deine Mutigen Gottes Strafgericht über das verräterische Nordbubenland, das sich verleitete ließ, die Hand zu legen an den Hebel des Schicksals der Welt.

Siegreich schritt Dein Fuß auf den Spuren Barbarossas im Serbenland und Deine Kaiserherrlichkeit umjubilten die kühnen Stämme sagenumwundener Lande. Es grüßen Deine Farben Dich heute in flatternden Wimpeln von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer; es huldigen Dir die Tapfern, die im alten Paradiesland zwischen Euphrat und Tigris und an Persiens Grenzen von deutschem Mut und deutscher Tatkraft zeugen, daß dem Echo Deines Ruhms die Völker Indiens aufhorchend lauschen.

Die aber, die an Themse, Seine und Reme die Glut geschürt, die zum Weltbrand ward, der uns vernichten sollte, — sie, die uns zu würgen dachten mit gierigen Fäusten, Diebe an deutschem Gut, Mörder an deutschen Männern und Frauen, Zerstörer nie auswägbarer Glücks; die uns in den Staub zu treten sannan, als sie noch Freundschaft uns heuchelten, — sie mögen auch ferner Deinen entschlossenen Sinn und Deutschlands starken, nimmermüden Hammer-Arm erfahren. Was sie an uns gefordert, was sie an uns geplant, Gott wird es richten in seinem ewigen Sinn. Uns aber rief er auf, uns würdig zu erweisen der großen Dinge, die er an uns getan, würdig des heiligen Erbes der Väter, würdig der geliebtesten Heimat, darin er uns des Friedens Wohlfahrt, der Zukunft Heil verheißt.

Ein Beispiel würdest Du uns in jener Stunde, die Deutschland mahrt abzuwerfen mit heiligem Eifer all die Schwächen und Hemmnungen, all den Hader und Zwist der Meinungen und Parteilungen, die seine trohige Siegfriedskraft verborgen hielten. Da ward Dein kaiserliches Führertum zu einer deutschen Offenbarung, die, ergreifend und begeisternd, das ganze Deutschland kampft- und tosbereit zu unerhörten Taten vorwärts rief. Da trugst Du mit Deinem Volke tiefstes deutsches Leid, da warst Du ihm in Deiner ureigensten Persönlichkeit ein Räuder höchster deutscher Pflicht.

Und heute, da zum zweiten Mal der Kaisertag sich jährt inmitten des schreckvollen Krieges, heute, nach unübersehbaren heldischen Taten des Ruhms, nach furchtbaren Opfern und schweren Leiden, umhüllt Dich nicht minder freudig und zuversichtlich der Gruß der Deutschen, wie an jenem Tage, da sie Dein Wort zum ersten Mal aufrief zum Schutz des Vaterlandes. Wir wissen, noch ist unser Werk bei weitem nicht actan. Noch gilt es, neuen gewaltigen Anstrengungen und

neuen wilden Anstürmen der Feinde auf allen Kampfgebieten zu Lande und zur See wüchtig und unverzagten Muts zu begegnen. Noch gilt es, neben dem Revanche verlangenden Frankreich und dem nach Rahe wütenden Rußland den gefährlichsten aller Feinde, dem mit Blutsjud am schmächtigsten bedekten England für alle Zeiten Lust und Möglichkeit zu nehmen, sich an deutscher Friedensarbeit zu vergreifen. Viel Ungesühntes liegt noch zwischen uns und Abien. Wohl will es in weiche deutsche Herzen schwer hinein, das nur unbeugsamer, rücksichtsloser Vergeltungswille die deutsche Zukunft von dieser nie mehr rastenden Gefahr befreit; aber in tausend Schmieden des Glends und der Not, mit tausend Hämmer des Jorns und der Empörung gegen englische Lüge, Mordegier und Berrat wurden die deutschen Herzen in Weißglut geschmiedet, bis sie erkannten, daß die Pflicht der Selbsterhaltung unseres Volkes dem deutschen Gemüt warnend zuruft: Landstgast werde hart!

Eine harte und eiserne Zeit bedenken die Feinde noch über uns zu verhängen, von unsern Siegen zu neuer verzweifelter Kraftentfaltung gedrängt. Hunger soll unser Markt müde machen und unsern Sinn beugen, und neue Heeresmassen sollen unsern Helmenwall durchbrechen. Aber hart auch und eisern sollen sie uns finden, daheim im Lande und in den Feldstellungen da draußen, neuen deutschen Siegen und einem in Wahrheit deutschen Frieden entgegen, aus dem die starke, gesicherte Zukunft des Reiches, aus dem das Heil der Welt erblüht. Kein besseres Treuegebotnis, kein besseres Wunschwort kennen wir heute zum Kaisertag.

Grüß Dir, Führer des eisernen Deutschlands, zum dem Tage, der einst dem Volke Dich gab, das zu Dir aufschaut in freudigstem Vertrauen. Heil Kaiser Wilhelm!

Die Kaiserfeier im Großen Hauptquartier.

WTB. Berlin, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages des Kaisers fand im Großen Hauptquartier bereits am 26. Januar statt. Die Glückwünsche des Kaisers Franz Joseph überbrachte der Erzherzog Thronfolger persönlich, die der verbündeten österreichisch-ungarischen Armee der Oberbefehlshaber Erzherzog Friedrich, in dessen Begleitung der Generaloberst Freiherr Konrad von Höngendorff sich befand. Außerdem nahmen an der Feier teil: Prinz Heinrich von Preußen, der Militärbevollmächtigte der Türkei, Generalleutnant Zeki-Pascha, der Militärbevollmächtigte Bulgariens, Oberst Ganischew, der Reichskanzler, der Chef des Generalstabs, General von Falkenhayn, mit den Abteilungscheffs des Generalstabs, der Kriegsminister und Großadmiral von Tirpitz.

Auf eine Ansprache des Erzherzogs-Thronfolgers erwiderte der Kaiser mit einem Dank für die ihm von den verbündeten Monarchen übermittelten Glückwünsche, indem er zugleich der

Zuversicht auf den endgültigen Sieg der verbündeten Armeen Ausdruck gab.

Der 27. Januar wird im Großen Hauptquartier nur durch einen Gottesdienst gefeiert werden.

Der Kaisergruß der Berliner Presse.

Berlin, 27. Jan. Die Morgenblätter sind in den Geburtstagsartikeln übereinstimmend der Ansicht, daß es kaum je einen Größeren an der Spitze eines mächtigen Staates gegeben habe, der mit größerer Inbrunst wünschte, daß die Schweden eines Königs seinem Demie erspart bleiben möchten, als Kaiser Wilhelm II.

Die konservativ „Kreuzzeitung“ sagt: „Im Sommer war es, der Kaiser hatte sich niedergelassen an Helmsgraben im Westen. Als er sich erhob, war sein erstes Wort: „Ich habe es nicht gewollt.“ — Wäre es nach den Wünschen des Kaisers gegangen, so hätten wir noch mitten im Weltkrieg geblieben.“

Im parteilosen „Berliner Lokalanzeiger“ heißt es: „Aber so stark auch die Friedensliebe des Kaisers war, sie fand ihre Grenze in dem Augenblick, in dem die heiligsten Güter nur noch durch das Schwert verteidigt werden konnten.“

Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ hebt hervor, daß der Krieg bei allen Schrecknissen manchen Segen gebracht habe. Das deutsche Volk vertrete jetzt seinen kaiserlichen Herrn besser als je zuvor. Es wisse, daß es in erster Linie des Kaisers Verdienst sei, wenn wir bisher diesen Krieg sieghaft geführt und die sichere Hoffnung gegen dürften, einen ehrenvollen Frieden zu erringen.“

Die freikonserervative „Post“ und das führende Berliner Feuilletonsorgan „Germania“ stellen fest, daß die Einschränkung der äußeren Feiertage doppelt und dreifach aufgehoben werde durch die tiefe Erinnerung, die sie erfahren habe.

Die fortschrittliche „Bosnische Zeitung“ sagt: „Es kann weiter Parteien geben, zur Rechten und zur Linken, aber über den Parteien steht das Vaterland. Und da der Kaiser nur an das Vaterland dachte, so hat sein Ausspruch den schönen Sinn, daß er die Verleugungsverjüchte früherer Zeiten nicht billige und der Vergangenheit anheimgebe.“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ sagt: „Möge das neue Lebensjahr Wilhelms II. bald auf den Gipfel führen, von dem das Ziel des Völkerringens sichtbar wird: der ehrenvolle Friede, der die Gewähr für seine Dauer in sich birgt.“

WTB. Berlin, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt zum Geburtstag des Kaisers einen Leitartikel, in dem es am Schluß heißt:

„Nicht Ruhmesjucht, sondern die klare Erkenntnis der Gefahren und die Pflicht und das Gefühl der Verantwortung für die Sicherung der nationalen Wohlfahrt und Zukunft haben den Kaiser den Schöpfer einer den Anforderungen der Zeit entsprechenden Kriegskette und Umgestalter des gesamten Heerwesens werden lassen. Das dankt dem Kaiser das ganze deutsche Volk aus tiefstem Herzen. Es dankt mit gleicher Innigkeit dem Herrscher für die unermüdete Wirksamkeit als oberster Führer der Wehrmacht, deren Taten in ihrer wirklichen Größe erst die Zukunft wird voll würdigen können. Vorerst vermag das deutsche Volk dem Kaiser dadurch allein zu danken, daß es gleich unermüdeten Kämpfern draußen dem Geist der Pflichterfüllung für das Vaterland und dem Willen zum Siege unverbrüchlich treu bleibt.“

Dom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Erfolge an der Westfront.

L. U. Berlin, 26. Jan. Ueber die letzten Kämpfe im Westen teilt der „Berl. Lok.-Anz.“ mit, daß von unserer Seite bei Neuville vier Sprengungen mit Erfolg ausgeführt und die entstandenen Trichter von unseren Leuten besetzt wurden. In einer anderen Stelle, gleichfalls in der Nähe von Neuville, nahmen unsere Truppen drei hintereinander liegende Gräben in Besitz. Es kam hier, wie sich denken läßt, zu heftigen Gegenangriffen der Franzosen, die nicht weniger als acht Mal die verlorenen Gräben zurückzugewinnen versuchten, jedoch das erste wie das letzte Mal ohne jeden Erfolg. Auch nördlich und südlich von Arras läßt sich von Erfolgen berichten. Unsere Sappeure haben dort Arbeiten von außerordentlich guter Wirkung ausgeführt, sie sind überall bedeutend vorwärts gekommen.

Englischer Bericht.

WTB. London, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Bericht aus dem britischen Hauptquartier. Heute führten wir ein wirksames Bombardement auf Doullers, La Borjelle, Vibridoux und Bödinge durch. Bei Bödinge brachten wir ein deutsches Bombendepot in den deutschen Linien zur Explosion. Die deutsche Artillerie war in der Gegend von Gemmeourt, um Loos und in Hoge tätig. Britische und deutsche Flieger traten in Aktion, die britischen behielten die Oberhand.

Die Erbitterung in Frankreich.

L. U. Zürich, 26. Jan. Der Züricher Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“ schildert die Erbitterung, die in Frankreich infolge der im Flugweien zutage getretenen Mißstände herrscht. Man habe erwartet, daß die Luftwaffe im zweiten Kriegsjahr sich zu einer Art Kanone mit 100, 200 oder sogar 300 Kilometer Feuerwirkung entwickele würde, in Wirk-

lichkeit aber habe sich außer ein paar nutzlosen Städtebombardements nichts ereignet, was der Bedrohung des Feindes hinter der Front und seine Verbindungen gleich gekommen wäre. (S. 3.)

Englische Fliegerverluste.

= Rotterdam, 27. Jan. (Privatteil.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Die amtliche englische Verlustliste bringt die Namen von fünf englischen Fliegern. Drei werden vermißt, einer erlag seinen Wunden, einer ist verwundet.

Ein englisches Minendepot in Dover durch eine Fliegerbombe in die Luft gesprengt.

L. U. Haag, 26. Jan. Bei dem gemeldeten Fliegerangriff auf Dover fiel eine Bombe in einen Schuppen, in dem Minen aufbewahrt wurden. Diese Minen explodierten und richteten ungeheure Verwüstungen im ganzen Umkreis an. Die Explosion erfolgte erst 15 Minuten nach dem Fall der Bombe, jedoch die in der Nähe weilenden Soldaten und Arbeiter die Bombe für einen Versager hielten. 39 Personen, darunter ein Offizier und 24 Soldaten wurden getötet, fünf mit Proviant beladene Güterwagen zerstört. Die Eisenbahngleise wurden aufgerissen und eine Anzahl kleinerer Wohnhäuser stürzten ein, wobei mehrere Frauen und Kinder getötet wurden. Ein im Hafen liegendes kleines Transportschiff wurde gleichfalls von einer Bombe getroffen. Das Schiff sank unmittelbar nach der Explosion. In einem Londoner Hospital wurden 20 Schwerverwundete aufgenommen. Die englischen Abwehrflugzeuge waren nicht rechtzeitig zum Aufstieg bereit. (Hbg. Fribbl.)

Der Krieg mit Italien.

WTB. Rom, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Agenzia Stefani. Der König ist Dienstag abend an die Front zurückgekehrt.

Der Balkankrieg.

Paris, 26. Jan. Nach einer Athener Meldung von Savas wird laut „Frk. Ztg.“ aus Saloniki berichtet, 16 französische Flugzeuge hätten neuerdings Gwegheli bombardiert und dem Feinde angeblich großen Schaden zugefügt. Die Flugzeuge seien unbeschädigt zurückgekehrt.

Die Verwaltung Bulgarisch-Mazedoniens.

Sofia, 27. Jan. (Vom Vertreter des W.B.) Die neuen Gebiete sind in 10 Kreise und 7 Bezirke eingeteilt worden.

Aus Montenegro.

Berlin, 27. Jan. Verschiedene Morgenblätter lassen sich über Wien melden: Prinz Mirko von Montenegro und drei montenegrinische Minister befinden sich in Podgoriza. Weder Prinz noch die drei Minister haben mit einem Wort angegeben, daß sich in der Situation etwas geändert hat. (Das ist eine Bestätigung der schon gestern verbreiteten, ähnlich lautenden Nachricht. D. Red.)

Berlin, 27. Jan. Nach dem „Lok.-Anz.“ berichtet das „Giornale d'Italia“, die Nachrichten aus Montenegro seien äußerst lach. Die Besetzung von Stutari durch die Oesterreicher sei offiziell noch nicht bestätigt. Auch dieses Blatt betont, Prinz Mirko sei Resident von Montenegro und besitze das Recht, mit fremden Mächten Verträge zu schließen.

Vom König Nikita.

Lyon, 27. Jan. (Agence Havas.) Der König von Montenegro empfing französische und ausländische Journalisten und erklärte sein Bedauern aus, sich aus Gesundheitsgründen nicht lange mit ihnen unterhalten zu können. Der Minister des Heubens werde ihnen Angaben über die letzten Ereignisse machen.

Minister Auslowitsch gab darauf eine vollständige Darstellung von diesen Ereignissen und erklärte, die montenegrinische Armee habe mehr als ihre Pflicht getan und habe nur der Uebermacht und aus Mangel an Lebensmitteln und Munition nachgegeben. Der Minister erhob energisch Einspruch gegen die Anklagen der Presse wegen der Verhandlungen zwischen Oesterreich und Montenegro und schloß: „Wir haben alles geopfert, um die Verpflichtungen gegen die Alliierten zu erfüllen; das Leben unserer Soldaten, sogar unser Land. Man suche wenigstens nicht unsere Ehre anzutasten.“

Königin Milena.

Bon der schweizerischen Grenze, 26. Jan. Wie der Sonderberichterstatter des „Reit Parisien“ aus Lyon telegraphiert, erklärte Königin Milena von Montenegro auf die Frage, warum sie sich nicht in Italien niederlassen wolle: „Ich habe Frankreich vorgezogen, um mich am Herde des französischen Volkes niederzulassen.“ Niemand hat es der Königin geraten, meint der Berichterstatter weiter; sie ist nur dem Zug ihres Herzens gefolgt; sie hat gedacht, daß es ihr hier besser ergehe als überall sonst, und darin hat sie recht. — Das sind keine Schmeicheleien für die italienischen Verwandten der Königin. (R. Z.)

England ohne Nachricht aus Montenegro.

Berlin, 27. Jan. Einer Kottbamer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge erklärte die englische Regierung, sie sei über die Ereignisse in Montenegro nicht informiert. Lord Cecil erklärte, die Regierung verfüge nicht über bestimmte Meldungen, da die telegraphische Verbindung mit Stutari unterbrochen sei.

Albanien und die Kriegslage.

Italien und Albanien.

Amsterdam, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Wie ein hiesiges Blatt meldet, berichtet der Korrespondent der „Times“ in Mailand, daß der Fall von Stutari in Italien peinlich berührt habe und die Fortschritte der Oesterreicher in Albanien mit einer gewissen Angst beobachtet werden. Italien habe in Stutari zur Verbindung mit dem nördlichen Albanien nur eine drachlose Station besessen. Die Besetzung von Antivari sei ebenfalls ein ernstlicher Schlag für die italienischen Interessen in der Adria.

Die Ereignisse in Griechenland.

Konstantinopel, 26. Jan. Athener Berichte, die seit Wochen in ausstehen, laufen jetzt wieder ein. Borgekern langten die ersten drückenden Meldungen aus der griechischen Hauptstadt ein. Die Entente fährt fort, Griechenland die drückendsten Bedingungen diktieren zu wollen. Sie ist entschlossen, unter Umständen das griechische Volk der vollständigen Hungersnot durch Absondern jeglicher Zufuhren preiszugeben.

Die Stimmung des griechischen Volkes ist trotz der unerhörten Drohungen mehr und mehr dem König günstig. An dieser granitenen Mauer zerhackten bisher die unheilvollen Versuche der Entente-Politik. Beinernt wird eine gewisse Zurückhaltung des russischen Geländes in Athen, der den gemeinsamen Schritten Frankreichs und Englands seit längerer Zeit fernbleibt.

Die Entente erklärte dem griechischen Rabinetschef, daß sie einen etwaigen Beschluß der griechischen Kammermehrheit auf Einführung des Belagerungszustandes nicht zulassen wolle. (Frk. Ztg.)

Anklage gegen Venizelos.

Sofia, 26. Jan. Aus Athen wird dem Blatt „Utr.“ gemeldet, die Staatsanwaltschaft erhebe auf Anordnung der Regierung Anklage gegen Venizelos. Wenn Venizelos der Vorladung nicht folgt, wird seine Verhaftung angeordnet werden. (R. Z.)

Englische Spionage in Griechenland.

Zürich, 27. Jan. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet: Die „Schweizerische Telegrapheninformation“ meldet: Die Anzeige eines dem Generalstab zugeleiteten griechischen Führers, der von Ententeagenten aufgefordert worden war, gewisse vertrauliche Dokumente zu beschaffen, führte zur Entdeckung eines weitläufigen englischen Spionagenetzes, an dessen Spitze ein britischer Generalstabshauptmann in Saloniki steht. Bisher wurden in Athen vier städtische Beamte als Mitschuldige verhaftet.

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Bern, 26. Jan. Der „Temps“ meldet aus Saloniki, General Moschopoulos, Kommandant des 3. griechischen Armeekorps in Saloniki, habe in Begleitung des englischen Generals Mahon die Befestigungen der Ententetruppen in Saloniki besichtigt. Der englische General habe zu seinen Ehren ein Frühstück gegeben.

Daselbe Blatt meldet laut „Frk. Ztg.“ aus Athen, zahlreiche Verstärkungen landeten fortgesetzt in Saloniki. Die Ver-

bandsruppen besetzten die Ufer des Wardar durch Eisenbrücke und Versenkung von Minen. Zahlreiche Serben hätten sich den englischen und französischen Kontingenten am Wardar angeschlossen.

Die Türkei im Krieg.

Ueber die Lage in Persien und Mesopotamien.

London, 27. Jan. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Chronicle“ berichtet an sein Blatt: Die russischen Truppen westlich von Hamadan sind nur noch 10 Tagemärsche von dem englischen Heer bei Kut-el-Amara entfernt. Es wird aber nicht sehr schnell zu einer Vereinigung kommen. Abgesehen davon, daß der Weg durch ein gebirgiges Gelände führt, werden die Deutschen und die Türken mit ihren persischen Hilfstruppen die Verbindung anzuhalten trachten. Jetzt haben sie sich außer der Handen, die westlich von Hamadan vertrieben wurden, der Stämme von Kurden verschert. Nicam-es-Saltaneh, der Gouverneur dieser Provinz, hat im Auftrag der persischen Regierung eine bewaffnete Macht auf die Beine gebracht, um den Räuberzügen Einhalt zu tun und ist damit zum Feind übergegangen. Man hofft aber trotzdem eine Vereinigung erzielen zu können, sobald es im Frühling möglich sein wird, dem Feind gemeinsam den Weg nach Südpersien zu versperren.

Außerdem wird die Campagne in Mesopotamien durch die Ereignisse bei Erzerum sehr beeinflusst. Wenn das Glück den Russen treu bleibt, werden die Türken genötigt sein, ihre Truppen aus Mesopotamien zurückzuziehen, um nicht abgeschnitten zu werden. (Aus dieser Schilderung läßt sich deutlich herausheben, daß der Korrespondent nicht an seine eigenen Worte glaubt. D. Red.)

Aus Ostafrika.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Haag, 26. Jan. Der Unterstaatssekretär des Kriegsministeriums Tennant erklärte im Unterhause, in Nyassaland haben jüngst nur kleinere Kämpfe stattgefunden. Am 6. Dezember attackierte und vertrieb eine deutsche Abteilung einen britischen Posten bei Kasigao, 75 Meilen westlich von Mombassa. Am 8. Januar begegnete eine deutsche Patrouille einer englischen bei Mwendago, südwestlich von den Schimbo-Hügeln, wobei ein englischer Major und ein Leutnant fielen, ein anderer Major verwundet wurde. Am 21. Januar wurden Bongido und Busuni ohne erheblichen Widerstand besetzt. Die schlechte Witterung erschwert die Operationen. (Lok.-Anz.)

Die Ereignisse im Mittelmeer.

Bern, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Die italienische Zeitschrift „Marina Mercantile Italia“ hat eine Sammlung zur Ausstellung von Prämien an Handelschiffe, die Unterseeboote rammen, veröffentlicht. Bis jetzt sind 12 000 Lire eingegangen.

Der „Persia“-Fall.

Washington, 26. Jan. Reuter meldet von hier: Die Regierung der Vereinigten Staaten wird sich an die türkische Regierung um Anklage über den Untergang der „Persia“ wenden. (Tägl. Adsch.)

Die weiteren Ereignisse zur See.

London, 26. Jan. Lloyds melden: Der Dampfer „Norjeman“ wurde nicht versenkt, sondern ist gestrandet. Kein Menschenleben ging verloren.

Vom U-Boots-Krieg.

Zürich, 27. Jan. Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier berichtet wird, teilt die Zeitschrift „Armee et Marine“ mit, die französische Seereserveverwaltung habe eine Erfindung angekauft, die es ermöglichen solle, die Besatzung eines gesunkenen Unterseebootes mit atembarem Luft bis zur Rettung zu versorgen.

Ein englisches Minenfeld vom Sturm losgerissen.

Kristiania, 26. Jan. Wie aus zahlreichen an der norwegischen Südwest- und Westküste angetriebenen Minen hervorgeht, riß der Sturm ein ganzes englisches Minenfeld los. (R. Z.)

Deutschland und der Krieg.

Berlin, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Durch allerhöchste Ordre vom 27. Januar wurde für die Marine der Dienstgrad eines Dedoffizierleutnants, Dedoffizierleuteneure und Feldwebellieutenants geschaffen.

Die neuen Reichssteuern.

Berlin, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Presse bringt nahezu Tag für Tag Mitteilungen über die neuen Reichssteuern, die im März dem Reichstage zur Beschlußfassung unterbreitet werden sollen. Diese Mitteilungen sind in keinem Falle authentisch. Das Reichsfinanzamt hat über die geplanten Steuern bisher keinerlei Veröffentlichung ausgegeben und wird aus dieser Zurückhaltung auch weiterhin nicht heraustreten, so lange die Vorlage sich noch im Zustande der Vorbereitung befindet.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Budapest, 27. Jan. Gestern abend fand aus Anlaß des heutigen Geburtstages des deutschen Kaisers in den Räumen des Vereins der Reichsdeutschen eine Feier statt, an der außer dem Generalalkonful Graf Fürstenberg-Stammheim die dem hiesigen Ueberwachungskommando zugeleiteten Offiziere, sowie mehrere hier weilende deutsche Offiziere teilnahmen. Graf Fürstenberg-Stammheim hielt die Festrede.

Aus Rußland.

Die Lebensmittelnot in Rußland.

Kopenhagen, 26. Jan. Nach russischen Zeitungen hat die Fleischnot in Moskau jetzt ihren Höhepunkt erreicht. Die meisten Fleischergeschäfte schließen bereits in den ersten Vormittagsstunden, da die geringen Vorräte bald ausverkauft sind. Zahlreiche Geschäfte öffnen überhaupt nicht mehr, andere handeln mit Pferdefleisch, dessen Genuß unter der Bevölkerung angenommen hat. Die einzige Hoffnung der Bevölkerung ist die von der Regierung gestattete Zufuhr von gefrorenem Fleisch aus Sibirien. Der Ministerrat stellte 10 Millionen Rubel zur Verfügung, die verschiedenen Städten und Semstvos als Darlehen überlassen werden können, um dafür Lebensmittel einzukaufen. Für den gleichen Zweck sind bereits früher 20 Millionen Rubel ausgegeben worden.

Frankreich und der Krieg.

Ueber die Pressenotlage.

Paris, 26. Jan. Vor der bereits gemeldeten Abstimmung über die Pressenotlage wies Ministerpräsident Briand auf die Unmöglichkeit hin, zuzulassen, daß unerquidliche Artikel in die Schützengräben gelangen, wo die Soldaten der Pflicht ins Angehicht blicken müssen. Die in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Presse zu Beginn des Krieges geschaffene Pressenotlage habe durch 18 Monate Krieg das Ergebnis gezeigt, daß alle Nervosität dem Lande erspart geblieben sei, dessen Ruhe und Zuversicht den Feind aus der Fassung (?) brächten. Es sei besser, das gegenwärtige System nicht zu ändern, das der Stunde gerecht werde, in der alle sich Opfer auferlegten. Der Augenblick, in dem der gegenwärtige Grundsat der Autorität dem Grundsat der Freiheit weichen werde, werde mit dem Siege des Landes kommen.

Aus Belgien.

Die belgische Kriegsmüdigkeit.

Zürich, 26. Jan. Aus Haare wird der „Neuen Zürcher Zeitung“ berichtet, die Angliederung von drei Mitgliedern der parlamentarischen Opposition an die belgische Regierung kam überraschend. Die Maßnahme kann in ihrer Bedeutung nur so ausgelegt werden, daß das Ministerium Broqueville die Zeit für das Ende des Krieges herankommen sieht und offenbar vor wichtigen Entscheidungen steht, für welche die Lösung auf alle Parteien möglichst gleichmäßig verteilt werden soll. Einige Sorge bereitet übrigens der belgischen Regierung die nicht zu leugnende Kriegsmüdigkeit. (R. Z.)

Haag, 27. Jan. Von hier erfährt das „Berl. Tagebl.“, daß belgische Kriegsmüdigkeit habe an die „New-York Times“ telegraphiert: Die Gerüchte, die in Bezug auf den Abschluß eines Sonderfriedens zwischen Belgien und Deutschland umlaufen, sind unwahr.

England und der Krieg.

Die Resolution der Arbeiterpartei.

London, 26. Jan. (Reuter.) Die Jahreskonferenz der Arbeiterpartei nahm mit 1502 000 gegen 602 000 Stimmen die von der Gewerkschaft der Dofarbeiter vorgeschlagene Resolution an, durch welche die Konferenz sich verpflichtet, die Regierung soviel als möglich bei der Fortsetzung des Krieges zu unterstützen.

Aus der Schweiz.

Verwundete deutsche Kriegsgefangene in Danos.

Bern, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Heute mittag sind in Danos 100 deutsche Kriegsgefangene Soldaten und fünf Offiziere in Begleitung des Oberleutnants Dienhaus, sowie vier Sanitätskolonnen angekommen. Sie wurden von dem deutschen Konsul in Danos und einer Abordnung des deutschen Hilfsvereins von Chur sowie einer großen Menschenmenge empfangen. Die Gefangenen stammen aus den verschiedenen französischen Gefangenenlagern. Im Hotel wurde den Angewandten ein Mittagessen geboten, in dessen Verlauf der deutsche Konsul Danstelegramme an den Bundesrat und den Bischof von Chur zu Händen des Papstes verlas.

Aus Spanien.

Die Frage von Gibraltar.

Budapest, 27. Jan. Von hier erfährt die „Post. Ztg.“ betreffend die Kundfrage über die Haltung Spaniens in der Angelegenheit Gibraltars und Tangers, daß von 45 spanischen Politikern aus allen politischen Lagern Antworten eingegangen seien. Hinsichtlich Gibraltars erklärten alle einmütig, daß die territoriale Unversehrtheit Spaniens wieder hergestellt werden müsse.

Holland und der Krieg.

Zur Angelegenheit des „Telegraaf“.

Haag, 27. Jan. „Nieuwe Courant“ bemerkt zu dem Vorfall des Amsterdamer „Telegraaf“, daß ein Ehrenrat eingesetzt werden möge, der über die in einigen holländischen Blättern gegen den „Telegraaf“ erhobenen Beschuldigungen urteilen solle: „Man scheint in der Direktion des „Telegraaf“ nicht einzusehen, daß man nach den Enthüllungen über den Betrieb des Blattes nicht mehr das Recht hat, an ein Urteil zu denken, das irgendwie etwas mit Ehre zu tun hat. Hier können höchstens Justiz und Regierung eingreifen.“

Kriegs-Allerlei.

Ein Militärchirurg bittet einen im Felde stehenden Offizier unter beweglichen Klagen über die schließlichen Zeiten, seine Rechnung für gelieferte Uniformstücke zu begleichen. Feldpostwendend erhält er eine Postkarte folgenden lakonischen Inhalts: „Durchhalten!“

Die überlisteten Japs.

In Jena — wenigstens erzählt man sich das Geschichtchen dort so — beschleunigt, so schreibt ein Mitarbeiter der „Dtsch. Tagesz.“, zwei höhere Vertreter der japanischen Regierung, natürlich vor Kriegsausbruch, die weltbekannten Zeigerwerke. Für alles hatten die Herren lebhaftes Interesse, sie ließen sich jede Kleinigkeit zeigen, aber das Betrachter allein schenken ihnen nicht zu genügen, da sie, wie ein Angehöriger der Werke bemerkte, unter ihrer Kleidung photographische Apparate verborgen trugen und alles besonders Beachtenswerte verschloßen aufnahmen.

Der Mann machte von seiner Wahrnehmung einem höheren Geschäftsleiter Mitteilung, und der übernahm daraufhin die Führung der Fremdlinge und zeigte ihnen beinahe alles noch genauer, als es sein Vorgänger getan. Endlich war die ganze Fabrik durchschritten, und man war vor einer Tür, die schon durch ihre Aufschrift verriet, daß sie den Raum für die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen verschloß, angefangen.

Hier nun wollten die Japaner natürlich unter tausend lebenswichtigen Worten des Dankes, da sie genügend gesehen und die Beschäftigung all des vielen Hochinteressanten sie ermüdet habe, sich von ihrem Begleiter verabschieden. Aber der ließ nicht locker und nötigte, so schön und blumig, wie es eigentlich nur in der Heimat der Besucher üblich ist, zum Eintritt in den verschloßenen Raum. Und da nun die schon an und für sich schier unwiderstehliche Einladung durch das wohl zuflügelte Geheimnis mehrerer ausgesucht kräftiger Angestellter der Werke gewissermaßen unterstügt wurde, blieb den beiden nichts übrig, als ihr Folge zu leisten.

In der Kammer nun setzte der Führer, natürlich nur, um besser erklären zu können, alle Röntgenapparate in Tätigkeit, richtete die Strahlen auf sich und seine Begleiter, verdaß dadurch deren photographische Platten, da Röntgenstrahlen diese Wirkung haben, vollständig und entlieh dann lächelnd, aber äußerst lebhaft die bitter enttäuschten Besucher.

etc. Entwöhnung ohne Zwang, Dr. Mueller Sanator. Schloß Rheinböck Godesberg b. Bonn, Prosp. frei

MORFIUM ALKOHOL

Entwöhnungskur, Nervöse, Schlaflose, Geprügelte 1909

5963

Rußlands Betrübnis.

Karlruhe, 27. Jan. Der König von Montenegro hat in Lyon sich jähhaft gemacht. Es fand großer Empfang statt. Frankreich huldigt dem Besiegten, und Rußland trauert.

Diese Niederlage ist für den Zarismus mehr als ein militärischer Schlag, es ist der endgültige Zusammenbruch des ganzen Systems seiner Balkanpolitik. In Montenegro verkörperte sich der panslawistische Gedanke und unter seinem Deckmantel das moskowitzische Protektorat über den Balkan in seiner reinsten Form. Montenegro war das verhängnisvollste Schloß Rußlands, dem man militärische und finanzielle Hilfe stets reichlich zuteil werden ließ, weil es der zuverlässigste Freund war. So galt das Bergland seiner natürlichen Beschaffenheit wie der kriegerischen Natur seiner Bevölkerung noch als das sicherste, unentnehmbare Bollwerk des Slaventums. Fünfhundert Jahre hat es gestanden, jetzt stürzt es in den Staub, klagt die russische Presse.

Die Erbitterung, daß man dem „besten“, oder wie Alexander der Dritte sagte, dem „einzigsten Freunde“ nicht helfen konnte, wird durch das Bewußtsein gesteigert, daß Rußlands ehrgeliebte Balkanpläne jetzt wohl für alle Zeiten begraben werden müssen.

Und dies zu einem Zeitpunkt, wo man sie durch die Eroberung von Bagdad zu krönen träumte. Wenn man auch die militärische Bedeutung des Ereignisses für die Entscheidung des Weltkrieges nicht überschätzen darf, politisch und moralisch ist sie außerordentlich weittragend.

Rußlands Enttäufung tobt sich in wütenden Vorwürfen gegen Italien aus, das den Untergang Serbiens wie Montenegros mit vollkommener Gleichgültigkeit mit ansehen konnte, das statt sich selber die Schuld an diesen Fehlern beizumessen, sie den Verbündeten zuschiebt. Sornino nannte Serbiens Erhaltung ein Grundelement der italienischen Politik, wahrscheinlich wäre es aber auch mit Italiens Hilfe untergegangen. Barzilais Trostrebe beweist, daß die Uneinigkeit im Biederbunde täglich drohender werde.

Wären die Russen und unsere übrigen Feinde imstande, jetzt während des Krieges schon objektiv zu urteilen, dann würden sie sich sagen müssen, daß auch dieser neue Erfolg nur die Frucht der überlegenen genialen und einheitlich geleiteten Strategie des Biederbundes ist. Sie hat es erreicht, die gefährlichsten und zahlenmäßig überlegenen Gegner an beiden Fronten zu binden und gleichzeitig Kräfte frei zu machen, um die Balkanfront zu übernehmen. Während die obersten und allerobersten Kriegsräte der Entente tagten und berieten, während ihre Presse triumphierend die erreichte Einmütigkeit feierte, handelten wir und unsere tapferen Verbündeten. Die Einmütigkeit, an der sich aber in der Tat nur Frankreich und England beteiligten, kam in dem Theatercoup von Saloniki zum Ausdruck. Dort saßen die Marmidonen der Entente und mißhandelnd das unglückliche Griechenland, völlig außerstande, einem der Balkanfronten Hilfe zu bringen. Unterdessen führt ein Bollwerk des Moskowitertums auf dem Balkan nach dem anderen in den Staub. Rußland aber bleibt nichts anderes übrig, als über den Trümmern erträumter Macht zu weinen und ohnmächtig gegen die eigenen Verbündeten die Faust zu ballen.

Italien und die Lage in Montenegro und Albanien.

Rugano, 26. Jan. Wie von hier der „Frl. Ztg.“ gemeldet wird, erwarten die Italiener nun einen baldigen Zusammenstoß in Albanien und zwar mit den Oesterreichern im Norden, mit den vereinigten Oesterreichern und Bulgaren im Süden Albaniens. Die Verhandlungen über eine italienische Abwehraktion dauern fort, sowohl zwischen den inneren Instanzen, wie mit den Verbündeten, damit der albanische Feldzug in die Gesamtbalkanaktion wirksam eingeordnet werde. Wichtige weitere Entscheidungen über die albanische Aktion werden wahrscheinlich morgen im Ministerrat gefaßt werden. Auch trifft der französische Ministerpräsident Briand schon in den nächsten Tagen in Rom ein zur Herstellung eines besseren Kontakts zwischen den Westmächten und Italien.

Ueber Montenegro selbst fehlen in Rom zuverlässige Nachrichten, da die italienische Funkstation in der Gegendhaft in Stutari, welche die im August 1914 zusammengeschlossene Funkstation von Antivari ersetzte, nunmehr in österreichische Hände gefallen ist und die letzten italienischen Korrespondenten zusammen mit den abziehenden Montenegrinern San Giovanni di Medua verlassen haben. Nach Eindrücken in Rom herrscht unter den montenegrinischen Heeresresten politische und militärische Anarchie, sowie Zwiespalt unter den Führern. Die Regierungsgewalt ist in Händen des Prinzen Mirko, der sogar bevollmächtigt ist, internationale Verträge abzuschließen. Doch hofft man in Italien, daß der Aufenthalt der Königsfamilie in Lyon den Prinzen Mirko von einem Abkommen mit Oesterreich abhalten werde. (Nach dem neuesten österreichisch-ungarischen Heeresbericht haben inzwischen schon die Bevollmächtigten der im Lande Zurückgebliebenen und von den Mittelmächten anerkannten wirklichen montenegrinischen Regierung die Vereinbarung über die Waffenstreckung unterzeichnet, was am deutlichsten zeigt, wie die Stadt König Nikitas und die Einsetzung einer montenegrinischen Scheinregierung in Lyon nur ein abgetarntes Komödientenspiel war, das die Völker der Entente und der Neutralen über den schweren Schlag der Waffenstreckung Montenegros hinwegtäuschen sollte. D. R.)

Bei alledem läßt sich der Mailänder „Secolo“ über Athen melden, daß die von dem Prinzen Mirko und den Generälen Bulowitsch und Martinowitsch eiligst organisierten Montenegreiner und Serben zwei Tage lang gegen die auf den Tarabosch und Stutari vordringenden Oesterreicher gekämpft hätten. Doch sei dies vergebens gewesen, wegen Mangels an Artillerie und Munition. 2500 Montenegriner wurden gefangen genommen.

6000 Serben, die in einem fürchterlichen Zustande physischen Elends in Stutari Zuflucht gefunden hatten, ist es gelungen, sich über den Drin und in Richtung auf Kroja, Tirana und Durazzo zurückzuziehen. Viele Soldaten hatten ihre Familien bei sich. Die Vorhut der Serben versuchte die in San Giovanni aufgehäuften Lebensmittel fortzuschaffen, aber leider vergebens, da es an jeglichen Verfrachtungsmitteln fehlte.

Durazzo und Tirana sind von Truppen Esad Pajshas und von Italienern verteidigt.

L. U. Rugano, 26. Jan. (Vrio.) Wie es immer der Fall ist, wenn unangenehme Ereignisse zu melden sind, so trafen auch gestern die italienischen Morgenblätter mit Verspätung ein. Es war diesmal dem italienischen Volke die Befehle von Stutari, Dulcigno und Antivari anzukommen. Der „Corriere della Sera“ rufft sich nur zu einem kurzen Kommentar auf, zwischen dessen Zeilen ein hörbarer Seufzer herauszukommen ist. Das Blatt meint, diejenigen seien schwer getrübt worden, die einen äußersten Todesstampf Montenegros gegen Oesterreich in der Gegend von Stutari erhofft hatten; der Mensch lasse sein Denken zu leicht durch verlockende Einflüsterungen beeinflussen; die schnelle Entwicklung der Ereignisse scheine zu beweisen, daß man den amtlichen österreichischen Mitteilungen doch etwas Wahrsheit zubilligen müsse; der Widerstand der Montenegriner sei nur noch auf einzelne Banden beschränkt.

Der „Secolo“ drückt seine Kommentare nur in den Ueberschriften aus. Man liest: „Die Kapitulation Montenegros nimmt ihren Lauf“ oder „Montenegros Igonie“. Der „Popolo d'Italia“ meldet aus Rom, daß der Fall Stutari dort lebhaft kommentiert werde. Allgemein werde jedoch erwartet, daß man den Fall zwar vorausgesehen, aber nicht so bald erwartet habe. Man hofft noch auf einen Guerillakrieg, der Oesterreich ermüden könne. Esad Pajsha werde jetzt als letztes Bollwerk angesehen. Sollten ihm keine Truppen nicht trenn bleiben, müsse man ganz Nordalbanien Oesterreich-Ungarn preisgeben.

Die Blockade gegen Deutschland.

Skandinavische Erbitterung.

K. T. B. Kopenhagen, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Christiania herrscht dort allgemein und besonders in den Kreisen der Industrie- und Geschäftswelt große Erbitterung gegen die englische Handelskontrolle, weil dieselbe recht unwillkürlich ausgeübt wird und in der Tat keinerlei nennenswerter Durchgangsverkehr nach Deutschland vor sich geht. Unter diesen Umständen verstimmt es umsomehr, als England Nahrungsmittel, die von Amerika kommen und besonders Rohstoffe für die Herstellung von Magarine beschlagnahmt, trotzdem Norwegen ein Ausfuhrverbot hierfür erlassen hat. Durch die Beschlagnahme von Kupferdraht werden übrigens auch die elektrischen Anlagen in den Städten mit vollem Stillstand bedroht.

K. T. B. Bern, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Zu der Verschärfung der englischen Blockade weist die „Berne Tagwacht“ auf das hin, was sie als schwedische Kriegsdrohung bezeichnet, und sagt nach Wiedergabe dänischer Blätterstimmen:

„In der Tat würde ein solches Vorgehen den Engländern, wie überhaupt dem Biederbunde, in dem militärischen Kampfe wenig nützen und seinem Ansehen in den neutralen Ländern ganz enorm schaden.“ Das Blatt betont, daß die Rede des schwedischen Ministerpräsidenten klar zeige, daß andere neutrale Völker in den Krieg verwickelt werden könnten, und sagt: „Dem sollte der Biederbund bezw. England Rechnung tragen, umsomehr als seine militärische Lage keineswegs derart ist, daß es ihm gleichgültig sein kann, ob die Zentralmächte aus der Reihe der bisher neutralen Länder weiteren kriegerischen Bestand erhalten.“

Holland und die Blockade.

K. T. B. Amsterdam, 27. Jan. Wie die Blätter melden, beabsichtigt die Holland-Amerikanlinie, einen eigenen Dienst auf dem Binnenengewässern einzuführen, um die für Amerika bestimmten Waren selbst aus Deutschland zu holen. Es wird mit einer Firma in Rotterdam wegen des Ankaufs ihrer Rheinflootte verhandelt.

Ein ungarische Stimme.

K. T. B. Budapest, 26. Jan. (Nicht amtlich.) Der „Beker Lloyd“ bepricht in einem Leitartikel die Folgen der verschärften englischen Blockade und kommt zu dem Schlusse, daß die Spitze dieser Maßregel scharf gegen die Mittelmächte gerichtet sei, in ihrer ganzen Schärfe aber sich gegen den neutralen Handel richte. In England habe man nämlich bemerkt, daß die neutrale Schifffahrt, insbesondere die Amerikas, gewaltig im Vorrprung gegenüber der Englands sei. Es sei beschlossen worden, diesem während des Krieges eingetretenen

Aufschwung ein Ende zu bereiten und die verschärfte Blockade sei tatsächlich ein höchst geeignetes Mittel dazu. Die Schifffahrt zwischen Amerika und Europa würde ausschließlich durch England besorgt werden, überdies wäre England in der Lage, allein preisbildend zu wirken, denn jede Konkurrenz durch Käufer aus anderen Ländern wäre ausgeschaltet durch die allein mögliche englische Vermittelung, die infolge der Blockade eintreten würde. Es wäre den Vereinigten Staaten auf viele Jahre die Möglichkeit entzogen, selbständig mit anderen Staaten Handel zu treiben.

Die verschärfte Blockade bedeute also nicht mehr größere oder geringere Unbequemlichkeit, sondern das Lebensinteresse der neutralen Staaten, insbesondere der nordamerikanischen Union. Es sei nur die Frage, ob die amerikanische Union weitblickend und energig genug sei, um an der Spitze der Neutralen dieser tödlichen Gefahr zu begegnen. Zweifellos würde ein allgemeines Ausfuhrverbot Amerikas die britische Regierung zum Nachgeben zwingen. Damit würde der neue Druck des Völkerrechts durch England hinfällig. Die Vorrangstellung Amerikas, die es während des Krieges erlangt habe, wäre gestiftet. Das entschlossene Auftreten Amerikas würden alle Neutralen, sowie die Gegner Englands, mit größter Sympathie und Anerkennung aufnehmen.

Asquith's erwartete Blockaderede.

Haag, 26. Jan. Die „Times“ erwähnen als Hauptpunkte in Asquith's morgiger Blockaderede die Erklärung der regulären Blockade der ganzen deutschen Küste, die weiteste Ausdehnung der Bannwarenliste und Verhinderung des deutschen Exports durch Aufstellung eines nageordneten Grundgesetzes vom letzten Herkunsort analog der Doktrin vom letzten Bestimmungsort. (M. R. R.)

Oberst Houze in Berlin.

L. U. Berlin, 26. Jan. Oberst Houze, der Vertrauensmann des Präsidenten Wilson, ist heute vormittag in Berlin angekommen. Infolge der stürmischen Ueberfahrt und der Anstrengungen der Reise ist Oberst Houze ziemlich erschöpft und muß sich einige Zeit Schonung auferlegen. Er hat daher auch die Teilnahme an allen ihm zu Ehren veranstalteten Festlichkeiten u. a. auch an einem Frühstück, das die amerikanische Handelskammer am Samstag im Hotel Adlon veranstalten wollte, abgesehen. (Berl. Tagbl.)

Adolf Wagners Abschied vom Lehramt.

Berlin, 26. Jan. Der berühmte Volkswirtschaftler Professor Adolf Wagner tritt mit Ablauf dieses Semesters von seinem Lehramt an der Berliner Universität zurück. Er hielt heute seine Abschiedsvorlesung.

Die „Voll. Zeitg.“ schreibt darüber: Adolf Wagner gestakete gestern sein letztes Kolleg zu einem erschütternden Bekenntnis im Sinne seiner Lebensarbeit. Er sagte die Grundlagen seiner Lehre dahin zusammen, daß eine gesunde und ethische Volkswirtschaft in Theorie und Praxis aufgebaut werden könne, nicht lediglich auf dem Recht des persönlichen Vorteils, daß vielmehr ein zweites System der Gemeinwirtschaft hinzutreten müsse und daß schließlich die Charitas die Unzulänglichkeiten alles Menschlichen, die sich nie würden beseitigen lassen, zu mildern haben.

Im Namen seiner Freunde und Schüler sprach Prof. Franz Oppenheimer das Abschiedswort: „Der Staatssozialist, der Theoretiker werden schwer zu ersehen sein, der Finanzpolitiker kaum jemals, der Mensch niemals.“

Erdbeben.

Erdstöße in Siebenbürgen.

K. T. B. Budapest, 26. Jan. (Nicht amtlich.) In verschiedenen Städten Siebenbürgens wurden Erdstöße verspürt, so in Schäßburg, Kronstadt, Geilagh-Szomlno, Naganyeb, Sächßisch Regen und Bogaras. In Schäßburg, wo das Erdbeben morgens um 8 Uhr 37 Min. verspürt wurde, sind Schornsteine umgestürzt und die Mauern an vielen Stellen gesprungen. Die Bevölkerung flüchtete ins Freie. Es ist niemand verunglückt.

Starke Erdbeben auf der Balkanhalbinsel.

K. T. B. Erdbebenwarte Hohenheim, 26. Jan. Ehe noch vom letzten großen Erdbeben, das nach übereinstimmenden Meldungen der deutschen Erdbebenwarten vorgehern in Kleinasien stattgefunden hat, direkte Nachrichten eingetroffen sind, ist schon wieder von einem sehr starken Erdbeben zu berichten, das diesmal in etwas geringerer Entfernung, nämlich in Südoften unseres Weltteils, höchst wahrscheinlich auf der Balkanhalbinsel, sich abgepielt hat. Die Aufzeichnungen von den hiesigen Instrumenten begannen heute vormittag von 8.40 Uhr 1/2 Min. Die Herdentfernung ergibt sich zu 1470 Kilometer. Diese Entfernung könnte ebenso gut auf die Gegend von Janina oder Saloniki wie auf Bulgarien hindeuten. Um 1 1/2 Uhr schloß sich ein schwächeres Beben an, das wahrscheinlich vom selben Herd herrührt.

K. T. B. Sofia, 27. Jan. Gestern morgen nach 1/10 Uhr verspürte man schwach die Ausläufer eines Erdbebens in Sofia, Tirnomo und Zaptshar. Der Herd des Bebens liegt, den seismographischen Beobachtungen des hiesigen Meteorologischen Instituts zufolge, ungefähr 350 Kilometer von Sofia entfernt.

Der blaue Anker.

Roman von Efriede Schulz.

(21. Fortsetzung.)

„Ihre Ladeburg staunte sobald über nichts, aber der junge Schmettau fesselte sie vom ersten Tage. Das war Blut von ihrem Blute. Hier blühte ihr ein Leben in einer romantischen Welt auf. In der Sedannacht, als die Jungfergarben des Feuerwerks über den See schleuderten, hatte Schmettau sich an das junge Mädchen herangepircht und sie fest an der Hand gefaßt, wie sie allein in einem Winkel träumend stand.“

„Sie sind der einzige Karl hier in dem Schwarm, vor dem ich Respekt habe, gnädiges Fräulein!“

„Sie auch?“ erwiderte sie kurz und entwand sich in einem unerklärlichen Gefühl seinem Händedruck. Aber er ergriff sie am Arm und faßte ihre beiden Hände und drückte einen brennenden Kuß darauf. Da ging ihr ein glühender Strom über das Herz und sie hätte sich von diesem Wildling alles gefallen lassen, wären nicht Rothkirch und der schöne Adalbert in die Szene getreten.“

Und jetzt hieß es fort? — Sie stemmte sich verzweifelt gegen diese Vorstellung. Aber es half nichts. Lotte Wäflin wäre, nicht nur ihr zu Liebe, ja gern auch noch geliebt. Aber am fünfzehnten September war der Geburtstag des Vaters. Der fand die kleine Familie immer an dem kleinen Niederwiesentaler Grabe verammelt. Gestern hatte Erich geschrieen: „Eben mit Ladeburg den letzten Punkt hinter die Bronniner Pläne gesetzt. Nun komm bald!“

Mit einem stummen Grauen sah Frau Nataly in die nächste Zukunft. Ein unerklärliches Wunder hatte den Frei-

herrn neu ausgerichtet. Keiner hatte an solch ein Wunder glauben wollen. Aber sie sahen es von Tag zu Tag wirken, und der alte Tschammer berichtete der Gutsherrin treulich alle die Kleinigkeiten aus Hof und Feld, die er mit dem Baron erlebte, wie ein Arzt die laudenden Genesungsrapporte gibt. Ueber Bronn war die Sonne neu aufgegangen.

Seit der Tag der Abreise festgesetzt war, sah die Freifrau schon die kalte Abenddämmerung in den Zweigen des herbstlichen Parkes hängen. Eines Tages fand sie Susanne auf ihrem Lieblingsplätzchen hinter den schwarzbeerigen Holunderbüschen, Tränen im Auge. Die Mutter brauchte nicht zu fragen. Müde sagte sie:

„Jetzt kommt der Winter über Bronn, Kind, Was nun?“

Suß war sich an ihre Brust und schluchzte:

„Mutting, was für ein Unglück verfolgt uns? Ich finde mich nicht mehr zurecht. Papa ist auf das Feld geritten, als der Morgen noch graute, still und mürrisch, nicht wie sonst. Mümmri-Kathrin sagte es mir ganz verzweifelt. Er hat sie grob angefahren, als sie ihm in den Weg kam — jetzt, jetzt fängt es wieder von vorn an!“

Dann raffte sie sich auf.

„Wir müssen uns wehren, Mutting. Das Schreckliche darf nicht mehr wieder kommen. Auf Bronn wird überall gebaut. Ich habe mit Saar gesprochen. Dazu brauchen sie Papa nicht. Es geht alles nach den Plänen von selber. Wir wollen Papa bitten, daß er mit uns nach dem Süden geht, ehe wieder alles aus ist, nach Sorrent oder Kervi. Mein Gott, ich muß immer an den alten König Saul denken, über den der böse Geist kam. Und an David — so ist es mit Papa.“

Frau v. Rothkirch träumte vor sich hin.

„Wenn David mit dem Saitenspiel kam, mich der Geist von ihm“, sagte sie tonlos. „Und unser David — das war Lotte Wäflin!“

„Mutting, ich habe auch mit Lotte gesprochen. Sie wollte mir das alles nicht glauben. Sie lachte mich aus, als ich ihr sagte: „Du bist die Einzige, die Gewalt über Papa hat!“ Wenn sie nicht zu Tante Trautwein müßte, sie käme gleich mit.“

Sie sprachen von Lotte.

„Ja, sie hat etwas so Eigenes an sich. Es geht wie ein stiller Frieden von ihr aus, etwas, was man nicht beschreiben kann. Wenn sie lacht, klingt ein dunkler Ton mit. Das ist wohl das Andenken an ihren Vater. Und man darf nie davon sprechen. Sie sagte mir, er ist verunglückt. Es muß wohl sehr schrecklich gewesen sein.“

Da wehte es weiß in den Büschen. Die drei Mädchen kamen gesprungen, große Schürzen um und goldgelbe und tiefdunkle Pfäumen darin.

„Wir waren oben auf den Bäumen! Ja wirklich — mitten drauf! Der alte Kaczmarek hat uns die Leiter gehalten,“ jauchzte Trude, „da gondelte einer nach dem anderen rauf. O was war das schön! Und ich habe mir dabei die Kleider zerissen.“

„Sie dürfen uns nicht bei der Polizei anzeigen, Frau Bronn. Das alles habe ich für Väterchen Ladeburg zusammengestohlen. Den Raub gebe ich nicht heraus,“ rief Lotte lachend und öffnete die volle Schürze.

Da war mit einem Schlage wieder heller Sonnenschein unter dem alten Holunder, und es zwitscherte wie im ersten Frühling. Der Freifrau schnitt das ins Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Mannheim, 26. Jan. Die hiesige Handwerkskammer veran-

Schwetzingen, 26. Jan. Am Dienstag findet eine Sitzung des

Heidelberg, 27. Jan. Der seit einigen Jahren im Ruhestand

Baden-Baden, 27. Jan. Einer der Senioren des bayerischen

Baden-Baden, 25. Jan. In einer im großen Kathousaal

Freiburg, 26. Jan. Die am 2. August 1915 dahier verstorbene

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Januar.

Seine Königlich Hoheit der Großherzog empfing gestern

Am heutigen Geburtstag des Kaisers tragen die staat-

Na. Erhaltung von Fliegergeschäden. Der Vorstand des deutschen

Na. Mehl- und Brotbezug. Wiederholt schon wurde hier auf die

Neue Einheitspreise für zuckerhaltige Futtermittel. Für

Käufelasse 4,40 M. Bei Lieferung frei Empfangsstelle des Empfän-

Wilhelm Bölsche-Vortrag. Morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr,

Groß. Hoftheater. Die Generaldirektion hat soeben ein Gast-

Kolloseum. Das gegenwärtige glänzende Spezialitäten-Pro-

Die Kaiser-Geburtstagsfeier der

Karlsruher Einwohnerschaft.

Karlsruhe, 27. Jan. Wie im Vorjahre beging die Ein-

Pünktlich um 1/2 9 Uhr trafen das Großherzogspaar und die

Zunächst spielte die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter

des Herrn Rechtsanwalts und Stadtrats Dr. Trunk.

Der Redner gedachte zunächst weit ausholend der Zeit von 1870/71

und Wesen, von der erfolgreichen Kriessarbeit Kaiser Wilhelms II. bis

Mit dankbarem Aufblick zu Gott danken wir seit 18 Mo-

Wir danken auch dem Kaiser, daß er uns die Freundschaft zu

Erhauernd in Schreden stehen wir seit 18 Monaten oft vor der

Deshalb, Du „Kaiser der Vorsehung“, der allmächtige Gott segne

Die Ansprache endete mit einem dreifachen, begeistert auf-

Im weiteren Verlauf des Programms wurde das „Gebot

Mit dem wuchtigen „Patriot. Festmarsch“ von Döring

Wasservand des Rheins. Schifferinsel, 27. Jan. morgens 6 Uhr 1,50 m (26. Jan. 1,52)

Rehl, 27. Jan. morgens 6 Uhr 2,52 m (26. Jan. 2,53 m)

Maaß, 27. Jan. morgens 6 Uhr 4,09 m (26. Jan. 4,14 m)

Kaunheim, 27. Jan. morgens 6 Uhr 3,44 m (26. Jan. 3,52)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 27. Januar

Kolloseum. 8 Uhr Vorstellung.

Schwarzwaldder. Vereinsabend im Moninger, Konfordiaaal.



Das Beste zur Zahnpflege

Deutsche Kriegs-Ausstellung

zu Karlsruhe - Städtische Festhalle

Dauer der Ausstellung vom 27. Januar, nachmittags 2 Uhr, bis einschliesslich 17. Februar.

Geöffnet an Wochentagen von vorm. 10 bis abends 6 Uhr; an Sonntagen von vorm. 11 bis abends 7 Uhr.

Eintritt 50 Pfg.

An den Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen von 1 Uhr ab nur 20 Pfg. 1050



Heute abend fällt das Turnen aus. 1083

Zusammenkunft am Stammtisch (Moring.)

Karlsruher Männerturnverein

Bekanntmachung.

Im Grundbesitzer des städtischen Maschinenwerks, Schlachthausstrasse 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn) befinden sich nachstehende herrenlose Güter:

1. Daniel, männl.
2. Forterrier, männl.
3. Kiredeleerrier, männl.

Dieselben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt sind, getötet bzw. verflüchtigt.

Karlsruhe, den 25. Januar 1916.
Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion. 1089

Wer möchte Stenographie u. Maschinenschreiben erlernen? Günstige Gelegen. geboten. Angebote unter Nr. B. 536 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb. 6.5

Slavierunterricht

erteilt Fräulein. Angebote unter Nr. B. 2982 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

gründl. französl. Unterricht

zu nehmen. Angebote unter B. 2951 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

400 Mark

auf II. Hypothek von Selbstgeber gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B. 2922 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Ausbildung

für elektrischen 298a.2.2

Installationsberuf

möchte in mögl. kurzer Zeit selbständ. Geschäftmann gegen hohe Vergütung. Gefl. Angeb. unter I. 935 F. M. an Rudolf „Rolle“ Mannheim erbeten.

Zu kaufen gesucht

Kaufe

sofort zwei gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Leispindel drehbänke

1000 mm Drehlänge, 150 mm Epigenhöhe, 200 mm Bettbreite. Angebote mit Abbildung unter Angabe des Fabrikats an

Donat Lalle, Maschinenfabrik, 274a.2.2 in Lobnen (Baden).

Ein gut erhaltener

Slappwagen

(geschlossen) zu kaufen gefl. Angeb. mit Preisang. unt. Nr. B. 2957 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Zwei tadellos erhaltene

Clubessel

und evtl. Leder sofa zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B. 2878 an die „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Handwagen

möchte mit Federn und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1074 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mandoline

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B. 2877 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Kindersittelle, eiserne, mit Gitter, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Brenner, Winterstr. 8, erbeten. B. 290

Gar enerde (Mutterboden)

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B. 2239 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Mit ca. 2000 M. Hebereschuh ist im weilschen Stadtteil ein modern eingerichtetes

Wohnhaus

mit 5 Zimmerwohnungen, eingerichtetes Badern, Gas und elektr. Licht und hübschem Garten zu verkaufen. Hypothek wird in Zahlung genommen. Angebote unter Nr. 987 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.2

Pianino

sehr gut erhalten, schön im Ton, wird für M. 250 abzugeben. Weinr. Müller, Rannacherstr. 14, III. Herren u. Damenrad sowie Nähmaschine billig abzugeben. B. 2915 84bringerstr. 37, I.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Frau, unsere treubesorgte Mutter

Rosa Schimpf, geb. Herb

gestern nacht 1/12 Uhr unerwartet rasch zu sich zu rufen. Die liebe Verstorbene empfing die Tröstungen unserer hl. Kirche und einschlummerte sanft im 48. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand Schimpf und Söhne

Gasthof „Schwarzer Adler“, Gengenbach.

Gengenbach, 26. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags 1/4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 309a

Waldr. Colosseum Telephon 16/18. 1938.

Direktion: Gust. Kiefer. Kapellmeister: Alois Waldes.

Nur noch 5 Tage!

Letzter Tag Montag, den 31. Januar 1916

Das glänzende Spezialitätenprogramm.

Täglich abends 9 1/2 Uhr:

Karl Scherber

mit seiner Gattin Alice Scherber

in Ihrem Universal-Akt,

Fürstlich Gera-Reußische Hofkünstler.

Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr.

An Sonntagen auch nachmittags 4 Uhr. 1078

Museums-Saal

Morgen

Freitag, 28. Januar, abends 8 1/4 Uhr,

Einmaliger Vortrag

gehalten von 913

WILHELM

BÖLSCHE

„Kampf, Heldentum und Waffe in der Natur“

mit Lichtbildern

Karten zu Mark 3.—, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert im Vorverkauf, und an der Abendkasse.

Restauration Bub.

Seite von 4 Uhr ab: frische Leber- u. Blutwürste (Blutchen). Verkauf über die Straße, woan höflich einladet. Wilhelm Bub, Kaiserstr. 27. B. 2968

Salzheringe,

schöne, große Fische, 1080

Bismardheringe,

Seringe in Gelee

Feldpostpackung.

Lebensbedürfnisverein

la. Mostweine

in Fässern und Flaschen billigst. Weingroßhandlung W. Wagenmann, Kaiserstr. 60. Weinrecher 1906.

Gute Sardinien

große und kleine Sorten auf Walther Mondt, Dammweg, Dombhof. Vermuster. Angebote erbeten. Muster werden bezahlt. 811a

Pfannkuch & Co

Frische Nordsee-

Schellfische

80 Pfg. Frisch gewässerte

Stockfische

101 Pfund 40 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. Verkaufsstellen

Statt Karten. B. 2939

Lina Drollinger

Johann Müller

Dieters-Verleger z. Zt. im Feld

Verlobte.

Januar 1916

Knielingen (Baden).

Staheltn (Baden).

Todes-Anzeige

statt jeder besonderer Mitteilung.

Heute verschied nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, die gute Mutter meiner zwei kleinen Kinder, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Erau Sophie Meerapfel

geb. Baer

Für die in tiefer Trauer Hinterbliebenen:

Philipp Meerapfel.

Untergrombach, 26. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. Januar, vormittags 11 1/4 Uhr statt. 314a

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute nacht entschlief nach langem, schwerem Leiden

Frau Marie Rogner, geb. Hauber

im Alter von 78 Jahren. 1061

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 25. Januar 1916.

Feuerbestattung findet Freitag, den 28. Jan., um 1/2 1 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem überaus harten Verluste, der uns in dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treuen Vaters, Bruders und Schwagers

Herrn Franz Xaver Dosch

Professor a. D.

betroffen hat, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen Blumenspenden sprechen wir allen Beteiligten warmsten Dank aus.

Besonderen Dank sagen wir dem Herrn Stadtpfarrer für seine erhebenden Worte am Grabe, und den Schwestern für ihre liebevolle Pflege. Auch der Oberrealschule Offenburg, dem Gymnasium Karlsruhe und dem „Mathematischen Verein“ sei herzlich gedankt für die letzte Ehre, die sie ihrem früheren Kollegen, Lehrer und Freunde erwiesen haben. Wir bitten, bei der großen Zahl der eingegangenen Beileidskundgebungen seiner vielen Bekannten und Freunde dies statt besonderer Danksagung entgegennehmen zu wollen. 308a

In tiefer Trauer:

Die Witwe Sophie Dosch, geb. Krechtler

nebst Kindern.

Baden-Baden, 26. Januar 1916.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 6410

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Gerren-Rad, tadellos erhalt. D ist billig zu verkaufen bei S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Herren- u. Damenrad wie neu, ein 48. abzugeben. Schönecke, 53, Hof, B.

Nähmaschine.

Bei einer Nähmaschine, beste Qualität (neu) bei monatl. oder 14 tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B. 2856.3.2

Jirkel 13, 2. Stock.

Nähmaschine

erhalt. Fabrikat, preiswert abzugeben B. 2717.5.2 Geranienstr. 15, III r.

Nähmaschine, erhalt. neu u. Garant. sehr billig abzugeben. B. 2871 Schillerstr. 37, 4. St.

Geldgenheitskauf.

Saft neue, verfeinb. Nähmaschine umständehalber, billig abzugeben. B. 2559.3.3 Rheinstraße 13, II.

Nähmaschine

sehr billig aus Privathaus zu verk. B. 2589.8.1 Geranienstr. 26, III, I.

Glasglocken

für Standbüden zu verkaufen. B. 2789.8.9 Rietel 10, I.

Blauer Fibre-Mantel, rot gefüttert, preiswert abzugeben. An u. Verkaufsgeschäft Lebn. B. 2874.3.1 Markt rathstr. 22.

Aus gutem Privathaus 2 fast neue Kellner-Frackanzüge für mittlere Größe, sowie ein ganzes braunes Stoff für 18 bis 20 Jährig, sowie verschiedene Frauenkleider billig zu verkaufen. Angebote unter B. 2828 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Damenstiefel und Halbhuhe, wenig getragen, Nr. 40, Anabenstiefel Nr. 35, schönes auf Seide gef. schwarzes Reitelkleid, schwarze, weiße, weiße Spitzenhüte, Gr. 48, Unterhosen u. Strümpfen für 10 Jährig, Anaben billig zu verkaufen. B. 2836 Rietelstr. 1, II, III.

Zu verkaufen 1 Paar der neue Kavallerie-Stiefel (Halbhuhe). Zu erf. u. Nr. B. 2775 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

6 gute Risten

sind zu verkaufen. 1088

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Palast-Theater

Korrenstraße 11.

Donnerstag u. Freitag:

Ein Werkzeug

Satans.

Ergreifendes Drama in 3 Akten.

Herkules.

Lustspiel.

Kriegsberichte.

Zum gefl. Besuche ladet ergebenst ein B. 2954

Die Direktion:

Friedrich Schulten.

Kriegskalender 1915.

27. Januar: Kaisers Geburtstag im Felde. — Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und den Königen von Bayern und Sachsen. — Generaloberst von Bülow wird Generalfeldmarschall. — Gnadenerlasse zum 56. Geburtstag des Kaisers. — Der Kaiser stiftet ein Gedenkblatt für die Hinterbliebenen der Gefallenen. — Amnestie in Bayern. — Neue Erfolge bei Craonne und im Elsass. — Weitere Fortschritte auf dem östlichen Kriegsschauplatz. — Die österreichisch-ungarischen Truppen erobern wichtige Pässe in den Karpathen. — Siegreiche Kämpfe der Türken im Kaukasus. — Freiherr von Freitag-Loringhoven wird zum Generalquartiermeister ernannt. — Teuerungskrawalle in Italien. — China verlangt die Abberufung der japanischen Truppen aus der Provinz Schantung. — Droschender Bergarbeiteraufstand in England. — Englische U-Boote in der Ostsee. — Der Hilfsdampfer „Kronprinz Wilhelm“ versenkt französische Handelschiffe.

Amnestie in Baden.

Karlsruhe, 27. Jan. Der Großherzog hat aus Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers bestimmt: Den Teilnehmern an dem gegenwärtigen Kriege werden die ihnen vor ihrer Entlassung von den Fahnen von den Gerichten und Verwaltungsbehörden des Großherzogtums — einschließlich der auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand gebildeten außerordentlichen Kriegsgerichte, insoweit sie an die Stelle badischer Gerichte getreten sind — wegen der vor der Einberufung zu den Fahnen begangenen Straftaten bis zum 27. Januar 1916 rechtskräftig zuerkannten Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt oder erlassen sind, einschließlich der Nebenstrafen in Gnade erlassen, sofern die einzelne Strafe oder ihr noch nicht vollstreckter Teil nur in Verweis, Geldstrafe, Haft, Festungshaft bis zu einem Jahre einschließlich oder Gefängnis bis zu einem Jahre einschließlich, allein oder in Verbindung miteinander oder mit Nebenstrafen, besteht. Der Erlass der Nebenstrafen erstreckt sich indessen nicht auf die nach § 42 Abs. 1 des Militärstrafgesetzbuchs von Rechts wegen eingetretene militärischen Ehrenstrafen. Die vorstehend bezeichneten Strafen sind auch dann erlassen, wenn sie zu einer Gesamtstrafe vereinigt sind; jedoch tritt in diesem Falle der Straferlass nur ein, wenn der Gesamtbetrag der Strafe oder sein noch nicht vollstreckter Teil das oben bezeichnete Maß nicht übersteigt.

Ausgeschlossen von den Gnadenerweisen bleiben: 1. Personen des Soldatenstandes, gegen die durch gerichtliches Urteil auf Entfernung aus dem Heere oder der Marine oder auf Dienstentlassung erkannt worden ist. 2. andere Personen, die mit Rücksicht auf eine Straftat die Eigenschaft als Kriegsteilnehmer verloren haben. 3. Personen, die Kriegsteilnehmer geworden sind, obwohl sie die Fähigkeit zum Dienst in dem Deutschen Heere oder der Kaiserlichen Marine gemäß §§ 31, 34 des Reichsstrafgesetzbuchs, §§ 32, 33, 42 des Militärstrafgesetzbuchs verloren hatten; doch sollen wegen dieser Personen in geeigneten Fällen Einzelvorstöße auf Erlass oder Milderung der Strafen unterbreitet werden. Die Ministerien der Justiz des Innern und der Finanzen haben die zur Ausführung dieses Erlasses erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Der Großherzog hat ferner geruht, allen wegen nichtmilitärischer Straftaten militärgerichtlich verurteilten badischen Staatsangehörigen die gegen sie ausgesprochenen Geld- und Freiheitsstrafen und den Angehörigen des badischen Gendarmereikorps die gegen sie festgesetzten Disziplinarstrafen und die gegen sie ausgesprochenen Geld- und Freiheitsstrafen, soweit die Strafen, nicht vollstreckt sind, aus Gnade nachzulassen, wenn die zuerkannten Freiheitsstrafen 6 Monate nicht übersteigen. Ausgeschlossen von der Begnadigung sollen jedoch die Personen sein, welche unter der Wirkung von Ehrenstrafen stehen, und Personen, welche seit der Verhängung der Strafe sich schlecht geführt haben.

Ist auf Geldstrafe neben Freiheitsstrafe erkannt, so soll die Geldstrafe nur dann nachgelassen sein, wenn die Freiheitsstrafe unter diesen Erlass fällt.

Weiter hat der Großherzog, bestimmt, daß alle Bemerkungen über die bis zum 27. Januar 1906 einschließlich von badischen Zivilgerichten zuerkannten oder gegen Angehörige des badischen Gendarmereikorps militärgerichtlich ausgesprochenen, sowie über die bis zu dem bezeichneten Tage durch Verfügung badischer Polizeibehörden festgesetzten Strafen im Strafregister gelöscht werden, wenn:

- 1. der Bestrafte keine andere Strafe erlitten hat als Gefängnis bis zu einem Jahre einschließlich oder Haft oder Geldstrafe oder Verweis, allein oder in Verbindung miteinander oder mit Nebenstrafen,
2. gegen den Bestraften nach dem 27. Januar 1906 bis zum 27. Januar 1916 nicht wieder auf Strafe wegen eines Verbrechens oder Vergehens erkannt ist.

Auch der Kaiser in seiner Eigenschaft als König von Preußen und der König von Bayern haben Gnadenerlasse verfügt und bereits bestehende erweitert.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. Januar 1916 gnädigt geruht, den Rechnungsrat Georg Bippig bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 20. Januar 1916 gnädigt geruht, den Stationskontrollor August Kraus in Karlsruhe unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor die Stelle des Vorstandes eines Stationsamtes 1 zu übertragen.

Das Ministerium der Finanzen hat unterm 24. Januar 1916 dem Betriebsinspektor August Kraus das Stationsamt Bittlingen übertragen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Oktober 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Gefreiten August Kreuze bei der Feldflüchtlings-Abteilung Nr. 18, sowie dem Musketier Adolf Kerres und dem Ersatz-Reservisten Emil Hauser beim 7. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 158 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Oktober 1915 gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 16. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jahninge Löwen: dem Assistenzarzt d. R. Richard Kury bei der Sanitätskompanie Nr. 3. Die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Wehrmann Karl Zimmermann, sowie dem Kriegsfreiwilligen Robert Mayer, Adolf Schögle, Friedrich Fittel und Friedrich Wolf beim 2. Bataillon Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 26, sowie dem Sanitätsunteroffizier Jakob Karlebach bei der 4. Batterie Fußartillerie-Regiments Nr. 10.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Oktober 1915 gnädigt bewogen gefunden, den Kanonieren Joseph

Stier und Otto Berny beim 2. Posenischen Feldartillerie-Regiment Nr. 56 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Oktober 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Oberleutnant z. D. Adolf Alexander Waldemar Fuchs, Kommandeur des Brigade-Ersatz-Bataillons 55 der 8. Ersatz-Division, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jahninge Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. September 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Gefreiten Gottlieb Bosh, dem Musketier Hermann Seppert und dem Gefreiten Karl Kneiler beim Infanterie-Regiment Nr. 186 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Oktober 1915 gnädigt bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 17 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

Das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Jahninge Löwen: dem Hauptmann Richard Wiltens, vorher im 1. Oberheinischen Infanterie-Regiment Nr. 97; das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Leutnant d. R. Anton Rees.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 8. Oktober 1915 gnädigt bewogen gefunden, dem Wiegewachtmeister Rudolf Hoffmann, dem Gefreiten Otto Jügel und dem Kanonier Friedrich Steinmann bei der 5. Artillerie-Munitions-Kolonie der 3. Garde-Infanterie-Division die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote:

26. Jan.: Stefan Gerstner von Morisch, Raminbauer in Morisch, mit Johanna Dold von hier; Alfons Thelmann von Hagenau, Handlungsgeselle in Zürich, mit Frieda Schardt von hier.

Geburten:

15. Jan.: Gertrud Anna, Vater Gotthold Mayer, Postsekretär. — 19. Jan.: Ruth Antonie Karolina, B. Eugen Endres, Metzger; Elisabeth, Vater Otto Voigtländer, Kaufmann; Hans Helmuth, Vater Hans Hermann, Gärtner. — 20. Jan.: Oskar Julius, B. Karl Marxbacher, Kellner. — 22. Jan.: Hans Edmund Koll, B. Johann Agthe, Chemiker; Hildegard Elfriede, B. Maximilian Schäfer, Stadtschulmeister. — 23. Jan.: Walter August, B. Karl Reis, Fensterreiniger; Anna Margarete, B. Rappart Föhler, Maschinenseher. — 24. Jan.: Kurt Bernhard, B. Karl Maurer, Geschäftsinhaber. — 26. Jan.: Lina Hedwig, B. Friedrich Best, Maurer.

Todesfälle:

24. Jan.: Josef Grimm, Hengstwärter, ledig, alt 28 Jahre; Adam Schneider, Küfer, ledig, alt 56 Jahre. — 25. Jan.: Wilhelm Bang, techn. Assistent, Witwer, alt 17 Jahre; Karl Speck, Tagelöhner, alt 19 Jahre; Marg. Heiser, alt 70 Jahre, Witwe des Obergartenwärters Friedrich Heiser; Wilhelm Speck, Techn.-Lehrling, alt 17 Jahre; Georg Schmitt, Hauptlehrer a. D. Chem., alt 54 Jahre.

Beerigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 27. Januar 1916. 2 Uhr: Margareta Pfeifer, Obergartenwärters-Witwe, Schloßbezirk 12 (Mühlburger Friedhof). — 3 Uhr: Georg Schmitt, Lehrer a. D., Humboldtstraße 26.



Starker Husten wie quälend und wie unangenehm — auch für andere! So leicht aber kann man vorbeugen oder sich Linderung verschaffen, denn Wülbner TABLETTEN lösen und erfrischen, erhöhen den Speichelfluß und beheben so das Hauptübel, den Hustenreiz. Sie beruhigen die Schleimhäute des Kehlkopfes und sorgen so auch bei Entzündungen für freie, klare Stimme. Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—. Warnung vor Nachahmungen! — Verlangen Sie stets „Wülbner“.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster!

Trotz der Güte meiner Gummi-Sohlen u. Gummi-Absätze bin ich in der Lage, durch vorteilhafte Einkäufe billig zu verkaufen.

Gummi-Sohlen bester Ersatz für Leder für Damen von 90 Pfg. bis Mk. 1.25 für Herren von Mk. 1.45 bis Mk. 1.65 Auf Wunsch wird besocht.

Gummi-Absätze für Damen von 15 Pfg. an für Herren von 35 Pfg. an Schuhmacher und Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Fahrrad-Mäntel, Fahrrad-Schläuche, Gas-schläuche, Kinderwagen-Reifen, Taschen-lampen, Batterien etc. etc. zu billigen Preisen.

Gummiwarenhaus

A. Silberberg 44 Kaiserstr. 44, zwischen Adler- und Kronenstraße, Bitte achten Sie genau auf Hausnummer.

Filialen: 34 Werderplatz 34, 1083.2.1 Kaiserstr. 122, Eingang Waldstraße, gegenüber Residenz-Theater.

Wer ist Infanterist Pilaume? 1031

Advertisement for Oscar Beier, a specialist business for washing and ironing. Text: 'Ein Posten: Wäsche-Stickereien und Spitzen und Spitzten besond. preiswert solange Vorrat im Spezial-Geschäft Oscar Beier Kaiserstr. 174, bei der Hirschstr. Reiche Auswahl. Durchgesebene Ware, keine Ramschware, nicht hineingeschnitten. 1096 Weiss Stoffe für Leib- und Bettwäsche, Milkieux, Tablett- und d. Eisdecken, Madeira-Taschentücher. Reste darunter sehr vorteilhafte Maße. Gegr. 1877.'

Die Stadt. Brockenammlung Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Natur, in Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Eisen etc. entgegen.

Wer etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstverhältnis sucht, neue Kundenschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. Der erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der 'Badischen Presse' bekennt macht.

Bouillonwürfel mit Fleisch-Extrakt, 100 St. 2 Mk. 29.2682 Schützenstraße 19.

Mk. 6—8000 werden auf kurze Zeit gesucht. Erfahrene, hypothekefreie Sicherheit. Gute Vergütung. Nur Selbst-seher, die über den Betrag sofort verfügen können, werden gebeten, Angebote unter Z. 160 an Saalenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, einzureichen. 290a.3.3 Werbepapiere können in Rabluna aneben werden.

Als Teilhaberin bei a. Bergstraße 11. vornehmer Kurpension a. Baden-see tritt. wirtschaftliche Dame a. gut. Kreisl. mit Möbeln u. Kapital. Angeb. u. M. W. 2788 an Saalenstein & Vogler, A.-G., München. 307a

Existenz. Einget. Ka. der Holzbranche, best. einget. in München, weg. Einberufung. ungu. günstig a. verk. Bern. verb. Ang. unt. M. U. 2786 an Saalenstein & Vogler, A.-G., München. 307a

Verloren von Knaben ein Wagenrad auf der Kaiserstraße. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Schillerstr. 4, 3. Stod abzugeben. 1108

Guten, liebevollen 3.2 finden alleinlebende Damen, bei möglichem Preis, auf dem Lande. Zu erfragen unter Nr. 29730 in der Geschäftsst. der 'Bad. Presse'.

Wo könnte Frau Arbeit zum Waschen bekommen? Angebote unt. Nr. 29919 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erb.

2 Kleingärten mit Hütte hinter Hauptbahnhof, sofort billig abzugeben. 1081.2.1 Näheres Kreuzstraße 28, 4. St.

1/6 Theater-Abonn. II. Rang Seite, II. Abt. j. d. Rest d. Spiels, abzugeben. Kanonierstr. 1, II.

Zu kaufen gesucht Sofa oder Diwan zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 28576 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten. 8.1

Zu verkaufen Wegen mangelnder Beschäftigung sind moderne Kassenschränke außerst billig abzugeben. Gest. Anfragen unter Nr. 5285a an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse'.

Bett, 2.1 hochhüpt., mit Vollmatratze, prima Daunendeckbett, 2 Kissen, Spiegel-schrank in Nussbaum, mit Kristall-glas, in Facette gefüllten, Seftra-fühle, Korbregal in Eichen, 4 Leber-stühle, komplette feine Schlafzim-mer-Einrichtung in hell Eichen, Meisterarbeit, Büfett zu verkaufen. Möbelgeschäft L. Feldmann, Bergstr. 160 u. Karlsruh. 22, i. Hof.

Zu verkaufen: fast neuer Kinder-wagen, eisen. Räder, weiß. Seid. Gehärt. Wäschkommode, alles billig. C. Fröhlich, Möbelh., Uhländstr. 12, part. 32888

Kinderliegewagen, eleg. auf erhalten, zu verkaufen. 28892 Uhländstr. 3, 3. Stod, r.

Feldgrauer Gummibag, so-wie grauer Tuchumbag dreis-wert abzugeben. 2876.3.1 An- und Verkauf-Geschäft, Levy, Margaretenstr. 22

Zu verkauf.: Berich, Sofa's und Divans, kompl. Veronalbetten von 25 Mk. an, versch. pol. Kommode, Uhr, Gardäne, 2 Wäschkommode n. Wacmor, 1 Wäsch-Geschloße, 2 Stühle, Tisch, 2 Stühle, Spiel-, Möbelhandlung Eugen Walter, Ludw.-Wilhelmstr. 5, part. 29266

2 ältere Holzbettstellen mit Matz u. Matratze billig zu verk. 2. Stod. Goethestraße 35, IV. rechts.

Stellen-Angebote.

Für unser Fabrikantort But-schingen, Amtsbezirk Waldshut, wird zu sofortigem Eintritt

militärfreier Herr

geucht. Derselbe soll guter Maschinenreißer und Stenograph und schon auf einem Fabrikantort beschäftigt gewesen sein.

Angebote mit Angabe von Ge-haltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen sind an das Aluminium-Walzwerk Wut-schingen, G. m. b. H., in Wut-schingen, Post Ofteringen i. Baden, zu richten. 31283.1

Köchin gesucht.

Ein gutgehendes Gasthaus in Mittelbaden sucht auf 1. März d. N. eine selbständige Köchin. Interes-sen unter Angabe der bisherigen Tätig-keit und Zeugnisabschriften sind unter Nr. 313a an die Ge-schäftsstelle der 'Badischen Presse' zu richten.

Unabhängiges junges Mädchen ver-sohnt geucht. Schützenstr. 68, I.

Stoffm-Büglerinnen

fürchtige, sucht ver sofort Färberei Karl Timens 1104.21 Marienstr. 21.

Büglerin

fürchtige auf sofort geucht. 2. Stod. Kronenstr. 27, 3. Stod.

Stellen-Gesuche.

Kaufmann, militärfrei, erfahren in sämtlichen Lagerarbeiten, sowie mit allen Büroarbeiten, dapp., amerif. Buch-führung vertraut, mit guten Zeug-nissen, sucht Stellung für sofort oder 1. April. Ang. unt. 29941 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse'.

Vermietungen.

Schönes Dachloch-Zimmer mit kl. Nebenraum an alleinstich. Frau zu vermieten. Angebote unt. Nr. 1077 in der Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' abzugeben. 2.1

Miet-Gesuche

Gebaar nicht idon möbliertes Schlafzimmer ebl. mit Wohnzimmer u. Küchen-möblierung, Nähe Schloß oder Durlacher Allee. 29265

Angebote mit Preis an Laubhumm. Starf, Dorfstr. 19

Adolf Stein
 Erstklassiges Massgeschäft für Herrenbekleidung
 Kaiserstrasse 233. Telefon 3289.
 Hervorragende Auswahl 1095
 neuester Stoffe bewährter deutscher Herstellung.

Wirtschaft
 in der Altstadt, kleineres Geschäft, auf 1. April d. J. unter günst. Bedingungen zu vergeben. 54 Angebote unter Nr. 856 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Angebote.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte, Erbringenstr. 26, II, Tel. 1449. Vereinsabend jed. Freitag 7,9 U. Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Bräutigale. Erbringenstr. 26, II, 10-1 Uhr.

Anwaltsgehilfe gesucht
 Ich suche einen im Vollstudium und Kostenwesen selbständig arbeitenden Gehilfen, der gewandter Maschinenführer ist.
Rechtsanwalt Bortisch
 in Vörrach.

Hohes Einkommen

Generalvertretung eines gesetzl. geschützten, sehr guten und zeitgemäßen Artikels soll für Baden, Württemberg, ev. ganz Deutschland an geeignete Persönlichkeit mit einigen 1000 Mk. Kapital sofort vergeben werden. Angebote unter Nr. 2308 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Tüchtiger Maschinen-Zeichner
 zu sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche und der frühesten Eintrittszeit an die **Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.** 1097

Gebildetes Fräulein,
 aus guter Familie, nicht unter 25 Jahren, in feines Herrschaftshaus gesucht als Stütze und Geschäftsführerin. Nur solche, die schon diese Stellung bekleidet, wollen sich melden. 53 Angebote unter Nr. 2275 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kontoristin
 sowie ein Fräulein für Lagerarbeiten gesucht. — Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 2283 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bürofräulein
 mit schöner Sanddreh, perfekt in Buchführung, Maschinenschriften u. Stenographie. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an L. Hingel, Marienstr. 13, zu richten. 1100

Damen-Schneider
 auf Jackets und Mäntel sucht für dauernd
Jos. Blumenstetter,
 Herren- und Damenschneider,
 Eibelplab, Steinstr. 21, II.

2 junge Holzküfer
 mit guten Zeugnissen gesucht.
W. Wagenmann,
 Kaiser-Allee 60.

Motoren-schlosser
 bei guter Bezahlung für dauernde Beschäftigung gesucht. Angebote sind an unsere Abteilung Do. zu richten. 305a.3.1

Duffschiban Zepelin,
 G. m. b. H. Friedrichshafen a. B.

Lagerverwalter.
 Bewerbungen einschl. Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind zu richten an die
Direktion der städt. Gas- u. Elektrizitäts-Versorgung, Rastatt.

Tüchtiger, zuverlässiger
Borarbeiter und Wiegemeister
 gesucht. 1045.2.2
Math. Stinnes, Rheinhausen.

Guter Zigarettenarbeiter oder Arbeiterin gesucht. Angebote an **S. Fitos, Zigarettenfabrik, Freiburg i. B.** 2236.3.3

Militärfreier 284a
Heizer
 gesucht.
Maschinenfabrik Lorenz, Ettlingen.

Sofort wird jüngerer ordentlicher **Sauschürhe** Pferde umgeben kann. **Verderstr. 45.** 2278.5.2

Behrling gesucht
 zum Eintritt nach Schulentlassung. **Lad- und Farben-Fabrik Georg Behrens, G. m. b. H., 2.2 Vinkenheimer Landstr. 4, 1003**

Mädchen-Gesuch.
 Nach Bruch für II. feine Sauschürhe u. 2 Pers. zu bald. Eintritt tüchtig, gut empf. Mädchen, selbstständig in gut bürgerl. Küche u. Sausarb. gesucht. Hilfe vorhand. Angebote mit Zeugnisabschr. und Bild unter R. **Bad. u. Schiffe-Gesellschaft Bruchsal** erbeten. 2.2

Gesucht auf 1. oder 15. Februar ein tüchtiges, braves Mädchen das Liebe z. Kindern hat, zu II. Familie. Näheres **Verderstr. 62, II.** 2280.9

Tüchtiges, solides Mädchen welches gut bürgerlich kocht u. den Sauschürhe mitbesorgt, gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen unter Nr. 1094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Frau od. Mädchen wird tagsüber für leichte Beschäftigung gesucht. Angebote unter Nr. 22907 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Junges Mädchen, einfach und fräftig, für Sausarbeit in Villa nach Baden-Baden für sofort gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. 319a.

Mädchen fauberes, ehrliches, dem Gelegenb. geboten, das Kochen nebenbei zu erlernen, gesucht. Lohn 25 M im Monat. Näheres unter Nr. 22945 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Mädchen gesucht, welches alle Sausarbeiten übernimmt, auf 1. Februar. **Kaiserallee 50, II.**

Tüchtig. Meinmädchen, das gut kochen kann, in gutes Haus gesucht. Vorausstellen mittags von 2-5 Uhr. **22983**
Bendstraße 12.

Lehrmädchen mit guter Handschrift, welches sich gründlich in allen kaufm. Bureauarbeiten ausbilden will, gesucht. Angebote unter Nr. 1075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Suche eine in der Weststadt wohnende, dänische **Wutzfrau** für mein Büro. 1090 **Heinrich Kaufmann, Stadtschreiber, Eifenstr. 76/78.**

Wutzfrau gesucht für Samstag. **22917**
Rudolfstr. 14, 2. St. r.

Stellen-Gesuche
 Ein tüchtiger **Kaufmann** 47 Jahre alt, sucht dauernde Stellung als Buchhalter od. Verwalter. Beste Refer. zur Seite. Angebote unter Nr. 22935 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ 2.1.

Tüchtiger, militärfreier, älterer Metzger sucht sofort Stelle. Angebote unter Nr. 22910 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Norddeutsches Mädchen im Köchen und häuslichen Arbeiten hervorragend, sucht Stelle. **22934**
Marienstraße 62, IV. Stod.

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Eier 1079

frische **17** Bulgurische Landeier frische **19**

Frische Schellfische mittel 85, große 1.05 Pfund

Hausm. Blut- und Leberwurst 1.60 Pfund

Große Salzheringe . . . Stück 15, und 17

Hermann Tietz

Verh. Mann sucht Vertrauensstellung als Einlasser, Bürstenmacher, Hausmeister od. dgl. Kleine Kauktion vorhand. **Gesf. Angebote unter Nr. 208a** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Eine alleinstehende Frau, in der Krankenpflege und in allen Zweigen der Haushaltung gut erfahren, sucht Stelle als **Sauschürherin.** Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hoh. Lohn gesehen. Angebote unter Nr. 22930 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Verfette Hotel- u. Restaurationsköchin sucht Stellung. Angebote unter 22931 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Geb. Fräulein 317a **Krankenschwägerin** tüchtig in all. Zweig. der Haushaltung, mit sehr gut. Zeugnissen **sucht passende Stelle auf 1. Febr. Gesf. Angeb. unt. S. H. 30** an Rudolf Woffe, Stuttgart.

Junge Frau sucht für einige Stunden vor- und nachmittags Beschäftigung, gleich welcher Art. Angebote unter Nr. 22933 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen, 20 Jahr alt, das schon in Stellung war, in allen vorkommenden Sausarbeiten sowie im Köchen u. Bügeln arbeitend ist. **Sucht in kleinen, bürgerlichen Haushalt Stellung auf 15. Februar od. 1. März.** Angebote unter Nr. 22798 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen 19 Jahre, sucht Stelle im Service u. für Sausarbeit auf sofort. Angebote unter Nr. 22888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junge Frau nimmt noch einige Kundenhäuser an zum **Köchen und Bügen.** **22925**
Gerwigsstraße 6, 5. Stod.

Behrstelle gesucht mit Kost u. Wohnung für 16jähr. gut erzogenen, fleißigen Jungen aus adäquater Familie bei **Mechaniker oder Elektrotechniker.** **Gesf. Angeb. u. Nr. 527** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbet.

Unabhängige Frau sucht tagsüb. Beschäftigung, gleich welcher Art auf 1. Februar. Angebote unter Nr. 22915 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Vermietungen. Auf sofort haben wir **einige Wirtschaften** auf dem Lande zu vermieten. **Mühlburger Brauerei, vorm. Freiberger von Selbenedig Brauerei.** 8883

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Silbahaussengesellschaft Bruchsal. **Wohnung oder Büro** zu vermieten. **Friedrichsplatz 10** ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürogemeinschaft. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14236*

Friseurgeschäft, vollständig eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Dasselbe liegt in bester Lage am Bahnhof und kann auch Zigarrengeheim mit verbunden werden. 315a.3.1

Laden mit großem Arbeitszimmer auf 1. April zu vermieten. Näheres **Karlriedrichstraße 6, 2. Stod rechts.**

Laden. **Kaiserstraße 115,** mit dem Eingang Adlerstr., ist ein Laden mit zwei modernen Schaufenstern, auf 1. April 1918 zu vermieten. Näheres im Laden bei **Aug. Erb.** 507

Kaiserstraße 115 ist eine **8 und 5 Zimmer-Wohnung** mit Bad, elektr. Licht und reichem Zubehör auf 1. April 1918 zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod bei **Erb.** 506

Gophienstr. 128, 3. Stod, gel., freie Lage, Kalksteine d. Elektr., schöne, freundl. 6 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. IV. billigst zu vermieten. Näheres im 4. Stod. 243

Parkstraße 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Veranda in freier Lage auf 1. April zu vermieten. **22380.5.5**
Zulastraße 74, 5. St.

Kriegstraße 71 Wohnung, 1. Stod (Sachparterie), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebi Garten sofort oder später zu vermieten. **Angef. von 10-12 u. von 2-5 Uhr.** 23702.8.8
 Zu erfragen **Hirtstr. 49, 2. St.**

5 Zimmer-Wohnung in guter Lage, schön, geräumig, mit Balkon und sonstig. Zubehör, **Preis 850 Mark,** zu vermieten. **Zu erfragen **Waldhornstr. 28a,** im Butten-Gesf. Tel. 2563. 1001.5.3**

4 Zimmerwohnung, Sachparterie, **Göthestraße 84,** zwischen Geranien- u. Verderstr. mit Manjard, Speisekammer, Weinstube, 2 Kellern u. Anteil am Garten per 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **Göthestraße 86, 1. Stod.** 15812*

Große 4 Zimmerwohnung mit Bad und Speisekammer auf 1. April sehr billig zu vermieten. (Weststadt). **Zu erfragen unter Nr. 22686** in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

4 Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **22611.5.3**
 Näheres **Stöckerstraße 3, 2. St.**

4 Zimmerwohnung in der **Kaiser-Allee,** neuzeitl., mit eingericht. Bad u. allem Zubehör per 1. April zu verm. **Näh. Vorderstr. 23, II.** 22922

4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Veranda auf 1. April ev. früher zu vermieten. Näheres **Dollstr. 21, 1. Stod.** 420

3 Zimmerwohnung Verderstr. 2, IV. Stod, mit Balkon u. Veranda auf 1. April 1918 zu vermieten. **Näh. Dollstr. 21, I. Stod.** 419

Gottesauerstr. 12 schöne Dreizimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Küche, Keller, Kammer u. elektrischer Treppenaufhebung auf 1. April zu vermieten. **Näh. das. II.** 22794

Gophienstr. 40 (Ede Leoboldstr.) sind 2 schöne unmöbl. Zimmer, auf Wunsch mit Küchenbenützung, sofort oder später zu vermieten. **Auskunft im Laden.**

Waldhornstr. 19 (Sonntagplatz), 4. Stod links, große, schöne Dreizimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Näh. das. u. Verderstr. 62, III. 251**

Kollstr. 7, neues Haus, 1. Stod, ist moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Februar oder später zu vermieten. **Näh. Gerwigsstr. 7, I.** Telefon 717. 21899.6.3

Waldhornstr. 19 (Sonntagplatz), 4. Stod links, große, schöne Dreizimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Näh. das. u. Verderstr. 62, III. 251**

Kollstr. 7, neues Haus, 1. Stod, ist moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Februar oder später zu vermieten. **Näh. Gerwigsstr. 7, I.** Telefon 717. 21899.6.3

Waldhornstr. 19 (Sonntagplatz), 4. Stod links, große, schöne Dreizimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Näh. das. u. Verderstr. 62, III. 251**

Kollstr. 7, neues Haus, 1. Stod, ist moderne 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Februar oder später zu vermieten. **Näh. Gerwigsstr. 7, I.** Telefon 717. 21899.6.3

Waldhornstr. 19 (Sonntagplatz), 4. Stod links, große, schöne Dreizimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Näh. das. u. Verderstr. 62, III. 251**

Pulchstraße 12 ist freundliche Manjardwohnung, 2 Zimmer, Küche mit Gas u. Zubehör auf 1. März an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 3. od. 5. Stod daselbst oder **Kaiser-Allee 82, III.** 22913

Rudolfstr. 17 ist eine schöne, helle Dreizimmerwohnung, 4. St., auf 1. April billig zu vermieten. **Näh. im Laden.** 22288

Schützenstraße 37 ein großer heller Raum, für alle Zwecke geeignet, auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres **Borderhaus, III. Stod. Iff.** 22911

Schützenstraße 52, Seitenbau, 1. Stod, Zweizimmerwohnung mit Küche und Keller zu vermieten. **Näh. Verderstr. 3, part.** 22564

Zeichenstr. 58 ist ein schönes Atelier auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei **Rechtsanwalt Peter, Kaiserstr. 78.** 294.8.2

Uhlstr. 31, III, Dreizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. **Näh. II. St. Iff.** 22816

Verderstr. 72 ist eine schöne Zweizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres **Sinterhaus, II. Stod.** 22610

Jägerstraße 15 ist eine große Zweizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. **Zu erfragen im 2. Stod daselbst.** 22912

In Durlachen ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres unter Nr. 22664 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Grünwinkel. **Soelkenstraße 1** sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. **Preis 18 Mk. monatlich.** Näheres bei **Architekt Hermann.** 914.8.8

Baden zu vermieten. in Durlach. 2.2 **In bester Lage** der Hauptstraße ist sofort ein moderner Laden, welcher sich für jedes Geschäft eignet, zu vermieten. **Zu erfragen **22883****

Sauptstraße 15 b. Ostermeier. Gut möbliertes Zimmer auf 1. Februar billig zu vermieten. **22726.3.2**
Anauststr. 7, III. St.

Gut möbl. Zimmer auch Wohn- u. Schlafzimm., an besten Herrn sofort oder 1. Febr. zu vermieten. **Kaiserstr. 135,** am **Marktplab, 1. Etage.** 22856

1-2 möblierte Zimmer mit Küchenbenützung zu vermieten. **22817**
Durlacher Allee 29b, part.

Gut möbliertes Zimmer, besond. Eingang, sehr billig zu vermieten. **22863**
Hohensalzenstraße 31, 4. St.

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. **22769.2.2**
Durlacher Allee 36, part.

Zwei bis drei große, gut möbl. Zimmer mit Balkon in feinem Geschäftshaus, gegenb. Anlagen, sofort od. später zu vermieten. **Näh. 22756**
Gerwigsstraße 52, 1. St.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Febr. zu vermieten. **22946**
Seifenstraße 11, II. Stod.

Einfach möbl. Manjardzimmer mit eigenem Eingang gesucht. **Angebote unter Nr. 22965** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Gesf. möbl. Wohn- u. Schlafzimm. (elektr. Licht) an best. Herrn auf 1. Februar, auf sofort schon möbl. Zimmer (elektr. Licht) zu vermieten. **22953**
Seifenstraße 19, II. Nähe Marktpl.

Manjardstr. 42 ist ein möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. **Zu erfr. im Laden.** 22811

Manjardstr. 71, Nähe d. Hauptplab, in ruhigem Hause, 1 gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimm. zu vermieten. **Näh. das. part.** 1017*

Douglasstr. 11, 4. Stod, nächst der Hauptplab, ist ein recht gemütl. möbl. Zimmer in ruhig., gutem Hause bei **Beamtentöchter** bill. zu vermieten. 22687.2.2

Gerwigsstr. 9, part., ist ein möbliertes 3 Zimmer an soliden Herrn billig zu vermieten. **22741.2.2**

Sirchstraße 2, part., rechts, ist ein schön möbliertes Geszimm., nach der **Seifenstraße** gehend, zu vermieten. 22810

Kaiserallee 23, 4. Stod, gut möbliertes 3 Zimmer billig zu vermieten. **22740.2.2**

Karl-Wilhelmstr. 18 möbl. Manjardzimmer für 2 Wfl. in der Woche zu vermieten. **Zu erfr. part.** 22811

Karl-Wilhelmstr. 18 möbl. Zimmer mit 2 Betten mit od. ohne Pension zu vermieten. **Zu erfr. part.** 22811

Bachstraße 23, 1. Treppb., schönes großes Zimmer möbl. od. unmöbl. zu vermieten. 22952

Rudolfstr. 14, II. r., ist auf 15. Febr. groß. schönes Grz.-Gef. mit 2 Bett., ev. mit Küchen- u. Kellerbenützung zu verm. **22697.2.2**

Waldstr. 71, III., gut möbl. Zimmer nebst guter Pension, 75 Mk. per Monat, sofort od. 1. Febr. zu vermieten. **(Schlicht).** 22693

Geräumiges leeres Parterrezimm. ist auf sofort oder 1. Febr. in bestem Hause zu vermieten. **Näh. 22947**
Waldstr. 15, part.

Miet-Gesuche
 2 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten gesucht. Nähe **Gottesau.** Angebote mit Preis unter Nr.

Kaffee Odeon.

Heute Donnerstag abend 1/9 Uhr

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm II.

Großes patriotisches Konzert

(mit verstärktem Orchester).
Leitung: Kapellmeister Zagal.

Die weißen Familienkarten für die Sonntag-Abendkonzerte haben für nächsten Sonntag, den 30. Januar, keine Gültigkeit mehr. Ich ersuche meine verehrten Gäste, die neuen blauen Karten, welche ausschließlich durch meine beiden Geschäftsführer im Kaffee Odeon und Museum abgegeben werden, in Empfang nehmen zu wollen.

1048 **Herm. Borchers.**

Kaffee Bauer.

Heute Donnerstag 8 1/2 Uhr abends 1092
aus Anlass des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers

Patriotisches Festkonzert.

Programm 10 Pfg. zu Gunsten des Roten Kreuzes.

Zur Geburtstagsfeier S. M. unseres Kaisers Patriotisches Konzert

mit verstärktem Orchester

Wiener Café Central

am Marktplatz. 1102

Deutsches Haus, Kaiser-Allee 1.

Heute abend von 7 Uhr ab 1032

Grosses Militär-Konzert

zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers
wozu ergebenst einladet **Frau Heldmaier.**

Töchterheim von S. Fühlbauer

Amorbach im bayr. Odenwald.

Sechsklassige Mädchenmittelschule und Haushaltungsschule
anschließend an die 4. Volksschulklasse.

Vollwertige höhere Bildung (Fremdsprachen, Literatur, Kunstgeschichte); weitgehende Berechtigungen.

Im Haushaltungskurs: Kochen, Servieren, Tafeldecken, Behandlung der Wäsche, Nähen, Ausbessern. Fortbildung in einzelnen wissenschaftlichen Fächern.

Erziehung zu gesellschaftl. Formen, gewissenh. Körperpflege, mod. hygien. einger. Anstalt. Großer schatt. Garten, Eislauf, Tennis, Schwimmen. Waldreiche gebirg. Gegend. Prospekte, nähere Auskunft und Empfehlungen durch die Vorsteherin.

Privatentbindungsheim

empfehlen 14438*

Frau Baniseth, Hebamme, Weidenstr. 23, Tel. 2718.

Billiges Angebot.

Um mein Lager vor dem Umzug in meine erweiterten Geschäftsräume

Wilhelmstrasse 34

zu verkleinern, verkaufe die noch vorräthigen

Damenmäntel, Jackenkleider, Röcke, Blusen, Unterröcke, Pelze, Regenschirme 983

zu staunend billigen Preisen.

Daniels Konfektionshaus Wilhelmstr. 30.

Früchte-Marmeladen:

**Simbeer
Johannisbeer
Mirabellen
Reineclauden**

in 1 Kilo-Dozen. 1064

Lebensbedürfnisverein

Speisewiebeln,

In Pfälzer u. Aittauer, allerbeste, 14 Pf., rote Wiebeln 6 Pf., alles d. Besten, empfiehlt **Van. Roth, Herrheim b. S. Pfalz.** 22921.8.1

Kind

wird in gute Pflege genommen. Angeb. unter 22367 a. d. Bad. Presse.

Bindfaden

Große Vorken in verschiedenen Stärken, auch kleine Knäuel, empfiehlt

G. Hörz, Bindfaden-Großhandlung, Stuttgart, gegründet 1869. — Telefon 7868.

Kaufe

zu höchsten Preisen

getr. Schuhe u. Stiefel,

wenn auch reparaturbedürftig.

J. Brauner, Rudolfsstr. 10.

Kohlraden

einige Wagon sind sofort zu haben. **Beber, Lachnerstraße 28, III. St., links.** 22948

100 Mark

gegen gute Sicherheit u. Zins nur von Selbsterbeher zu leihen gesucht. Angebote unter Nr. 22950 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schreibmasch., Buchhaltung- stenographie, Schönschreib- Unterricht, kaufm. Rechnen, wird mit garantiertem Erfolg er- teilt. Anm. an **Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III.** 22859.2.1

Pferde-Teppiche

für große Pferde passend, per Stück 1.50, 1.80, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—.

Großes Lager in wasserdichten

Pferdedecken

extra la Qualitäten.

Wasserdichte Wagendecken werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt. 920.8.3

Arthur Baer,

Kaiserstraße Nr. 133,
1 Treppe hoch.

Orangen

per Stück 7 bis 15 Pf., per 100 Stück 5.50 bis 11 Pf., ganze Kisten mit 420 bis 714 Stück nach Uebereinkunft.

Zitronen

per Stück 7 bis 10 Pf., 100 Stück 6 bis 8 Pf., ganze Kisten mit 300 Stück nach Uebereinkunft. 22701.8.2

Safeläpfel in großer Auswahl.

Obst- und Süßrüchthandlung Erbprinzenstraße 2, Karlsruhe.



Wir empfehlen:

Marinaden

Geleeheringe

4 Liter- Dose 6.—

offen Pf. 1.—

1/4 Pfund 25 Pf.

Bismarckheringe

4 Liter- Dose 5.50

Verkauf nur in Original- dosen

Bismarckheringe

offen.

in verschiedenen Größen

klein Stück 12 Pf.

mittel Stück 15 Pf.

groß Stück 20 Pf.

Rollmöpfe

4 Liter- Dose 5.50

offen 1039

mittelgroß Stück 18 Pf.

Große Bollheringe

Stück 18 Pf.

Ferner frisch eingetroffen und in den meisten Filialen erhältlich

Feinste Bollheringe

zur Milchener

Stück 25 Pf.

Rauch = Bücklinge

Stück 22 Pf.



G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Billige Lebensmittel!

Prima frische Schellfische . . . Pfund 75 90

Kabeliau, mittel, im ganzen . . . Pfund 80

Oelsardinen besonders preiswert . . . Dose ca. 200 Gramm 55

Bulgarische Eier . . . Stück 18

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln Pfund 50

Maccaroni . . Pfund 52

Bohnen, braun Pfund 55

Erbsen grün . Pfund 55

Gerste . Pfund 43 45 49

Haferflocken . Pfund 55

Hafergrütze . Pfund 55

Malzkaffee . . Pfund 48

Mischobst . Pfund 65 85

Bouillon-Würfel Dose 20 St. 50 St. 100 St. 42 1.00 1.95

Maizena . . . Paket 43

Zwieback o. Brotmarken Paket 30

Zwiebeln Pfund 15

Wurstwaren

Krakauer . . Pfund 2.80

Braunsch. Mettwurst Pfund 2.80

Kulmbacher Leberwurst Pfund 2.40

Kulmb. Speckwurst Pfd. 1.90

Kulmb. Blutwurst Pfd. 1.60

Nürnberg. Preßkopf Pfund 1.60

Kunsthonig Pfund 45

Dr. Otts Kunsthonig ca. 1 Pfd.-Glas 65

Marmeladen

Erdbeer m. Aepfel Pfund 60

Aprikosen dto.

Himbeer dto.

mit Stärke-Syrup gefärbt . . .

Fisch-Konserven

Bismarckheringe Dose 115, 185

Filletteringe in verschieden- Saucen, Dose 105, 150

Heringe in Tomaten-Sauce Dose 68, 98

Sardinen in Tomaten-Sauce Dose 65, 80, 100

Salzgurken St. 7, 9, 12, 15

Kronen-Sardinen 1/4 Pfd. 20

Rollheringe . 2 Stück 35

Süßbäcklinge St. 18, 22

Große Fettbäcklinge Stück 35

Makrelenbäcklinge Stück 38

Kieler Sprotten 1/4 Pfd. 75

Geräucherte Lachsheringe Stück 38

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platin, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Fandaheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Geht. Angebote erbittet erstes u. größtes An- u. Verkaufsgeschäft. **Levy, Markgrafenstr. 22.** Telefon 2015.

Gebrauchte Säcke

kaufe fortwährend, auch Decken- wand, und zahle die höchsten Preise. Postkarte genügt. 22859.2.2 G. Baumann, Baumfelderstr. 25, III.

Billig! Billig! Billig!

Wegen Aufgabe des Restenlagers werden sämtliche Waren billig ab- gegeben. 14148* Werderstraße 11. parterre.

Hohe Preise

für getragene Herren- und Damenkleider.

Schöne, Stiefel u. f. w. zahlst und bittet um Angebote. 15661*

Weintraub, Kronenstr. 52.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 27. Januar.

36. Vorstellung der Abteil. B (gelbe Karten).

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers im festlich beleuchteten Saale:

Die Zauberflöte.

Große Oper in zwei Akten von Emanuel Schikaneder. Musik von W. A. Mozart.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Damas.

Personen:

Sarastro . . . Gottfried Hagedorn

Tamino . . . Hans Siemert

Sprecher . . . Max Wittner.

Erster . . . Fritz Hande.

Zweiter Priester . G. Graarub.

Dritter . August Schmitt.

Königin der Nacht Marie von Ernst.

Pamina, ihre Tochter . . . Grete Finger.

Erste Dame der B. Kaiser-Kottlar.

Zweite Königin M. Mosel-Tomisch

Dritte der Nacht Marg. Brunsch.

Drei Genien . . . Johanna Mayer.

. . . Emma Wif.

Papagena . . . J. von Gorkom.

Papagena Theresie Müller-Neichel.

Monstato, ein Mohr Hans Buffard.

Erster Gehar . Eugen Kalmbach.

Zweiter mischer . Josef Gröbinger.

Erster . Hub. Schneider

Zweiter . Herm. Benedit.

Dritter . Max Schneider.

Priester . Slaven. Gefolge

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr

Abendkasse von 1/2 Uhr an.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Heirat.

Wittler, kath. 40 J., Eisenbah- ner, ohne Kinder, mit schönem Gehalt, wünscht mit häuslichem, gut erzogenem Mädchen oder jung. Witwe ohne Kinder mit etwas Vermögen, möglichst vom Lande, zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Zuschriften unter Nr. 22854 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat.

Reichsbeamt, 29 J., alt, kath., angen. Ersch., ca. 35 000 Mk. Verm., 3600 Mk. jährl. Eink., wünscht mit hübsch, jung., häusl. gef. Fr. mit entspr. Vermögen bel. zu werden. Mittel m. Bild unter Nr. 22924 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Strengste Verschwiegenh. zugef. Vermittel. durch Herrn od. Herrn. angen. Anonim, postl. sowie ge- wehrsm. Verm. zwecklos.

Heirat.

Wegner, 25 Jahre, kath., der in der Lage ist, ein Geschäft zu über- nehmen, wünscht mit Dame ent- sprechenden Alters (Wwe. o. R. nicht ausgeschlossen) in Verbindung zu treten zwecks späterer Heirat. Ernsthafte Zuschriften womögl. mit Bild unter Nr. 22940 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. Anonim zwecklos.

Heirat.

Fr. aus guter Familie, 33 J., alt, evgl., mit etwas Vermögen, wünscht mit hies. Herrn in Verbdg. zu treten. Anonim zweckl. Diskr. ausgef. u. verlangt. Zuschr. unter 22807 a. d. Gesch. d. Bad. Presse.

Heirat

in Briefwechsel zu treten. Ehren- hafte Angebote unt. Nr. 22796 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Darlehen

erhalten solbente Leute zu reellen, günst. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Raten- rückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung. **A. M. Hoff, Karlsruhe,** Kaiserallee 51a. Telef. 2456. Anzutreffen nachmittags 12 bis 3 Uhr oder schriftl. Rück- porto erbeten. 22579.6.3

Mk. 3000

sofort gegen gute Sicherheit bei vierteljährlicher Rückzahlung von Mk. 200 und pünktlichen Zins von Selbsterbeher aufzunehmen gesucht. Geht. Angebote unter Nr. 22927 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Süchtige Damen Schneiderin

würde noch einige feine Kunden- häuser annehmen. 22871.2.2 Douglasstr. 16, part.

Umzüge

mit Möbelwagen u. Kollen befozt billig **K. Mullinger, Leffing- straße 20, Tel. 1700.** 228880.20.13

Tapeten

für Zimmer, Gang, Sodelet u. Treppenhaus billig zu verkaufen. Vorüren für oben gratis. 799*

Feger, Friedrichsplatz 9.

Beste Zahler

abgelegter Herren- und Damen- Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Bot- farte genügt. Komme ins Haus. **J. Brauner, Rudolfsstr. 10.** 22806

Gebrauchte Bücher

solwie ganze Bibliotheken lautz stets Buchhandlung von **Joß. Trube in Offenburg.** 6173

Büchtl. Schuhmachermeister

übernimmt die Reparaturen eines Schuhgeschäftes. Geht. Angebote unter Nr. 22916 an die Geschäfts- stelle der „Bad. Presse“ erb.

Residenz-Theater

Waldstraße

Nur noch Donnerstag und Freitag

Fest-Programm

musikalisch illustriert durch Herrn **Hans Heinzer** auf einem Steinway-Sohn- Piano, sowie auf einem Harmonium.

Neueste Berichterstattung

von d. Kriegsschauplätzen durch die Messer-Woche

Die geloppte Tante

Lustspiel in 2 Akten. Ort der Handlung: Basel.

Des Malers Bettelweib

Drama in 2 Akten

List und Gegenlist

Drama in 2 Akten

Unter neuer Direktion.

Komödie. 1000

Sein Antliebchen

Komödie.